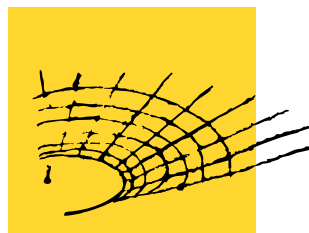


Griechenland Zeitung



Ausgabe Nr. 944 ■ Jahrgang 20 ■ 23. Oktober bis 29. Oktober 2024

Preise: • Deutschland: 3,20 Euro • Österreich: 3,50 Euro • Griechenland: 2,50 Euro

PANORAMA

**Empfehlungen für die Nachsaison:
TUI-Liste der besten griechischen Inseln**

SEITE 6

TOURISMUS

**Wanderungen auf Hydra:
„Reinheit und wilde, nackte Vollkommenheit“**

SEITE 8, 9

INTERVIEW

**Cay Lienau, Professor i. R. für Geographie:
In Nordgriechenland begegnen sich Orient und Okzident**

SEITE 13

Gespräche mit der Türkei

Griechenland und die Türkei arbeiten intensiv an einer Verbesserung der bilateralen Beziehungen. Am 8. November wird Ankaras Außenminister Hakan Fidan in Athen erwartet, wo er sich mit seinem Amtskollegen Jorgos Gerapetritis beraten wird – innerhalb von eineinhalb Jahren ist es bereits die 15. Begegnung der beiden Chefdiplomaten. Um das derzeit relativ gute Klima nicht zu gefährden, will man sich vor allem auf weniger konfliktbeladene Fragen konzentrieren, tatsächlich heikle Themen sollen zunächst ausgespart werden. Anreißer könnte man vielleicht den Komplex der Festlegung des Festlandssockels und der Ausschließlichen Wirtschaftszone.

Diese Kontakte in Athen dienen der Vorbereitung einer Tagung des Höchsten Kooperationsrates, der sich aus Vertretern beider Staaten zusammensetzt. Stattfinden soll das Treffen im Januar in Ankara unter Leitung von Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis und dem türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan. Letztmals tagte dieser Rat im Dezember vorigen Jahres, damals wurden 15 Vereinbarungen getroffen, die u.

a. die Bereiche Tourismus, Investitionen, Landwirtschaft, Wissenschaft, Technologie, Sport und Infrastruktur betrafen. Doch es gibt Themenbereiche, die deutlich heikler sind. Ankara fordert etwa eine Entmilitarisierung griechischer Inseln in der östlichen Ägäis, neue Grenzen für das Fluginformationsgebiet (FIR), oder auch, dass Athen von seinem internationalen Recht zurücktritt, seine Hoheitsgewässer und den nationalen Luftraum in allen Bereichen auf zwölf Seemeilen auszudehnen. Auch die in Thrakien lebende muslimische Minderheit ist ein Dauerthema, das die türkische Seite gern instrumentalisieren möchte. Athen hat seinerseits immer wieder klargestellt, dass man nicht über Themen sprechen werde, die die Souveränität des Landes betreffen. – Ob eine Einigung tatsächlich möglich ist, falls Ankara nicht von seinen Maximalforderungen abweicht, ist fraglich. Nicht zuletzt schlägt der Regierung in Athen auch aus den eigenen Reihen scharfer Gegenwind ins Gesicht, wodurch Chancen für einen Konsens zusätzlich torpediert werden könnten (siehe dazu Seite 2). **Jan Hübel**



Radtour durch die Hauptstadt

Am Sonntag (20.10.) fand in Athen eine „Fahrrad-Runde“ statt. Ziel solcher Aktivitäten sei es, das Radfahren stärker in den Alltag der Bürger einzubinden, erklärte der für Sport zuständige stellvertretende Minister Jannis Vrotsis. Bürgermeister Charis Doukas hatte an die Hauptstädter appelliert: „Nehmt euer Fahrrad und lasst uns die Stadt mal anders kennenlernen.“ Angeboten wurden zwei Strecken von 16 bzw. sieben Kilometern Länge. Wie auf unserem Foto (© Eurokinissi) zu sehen: Es beteiligten sich Jung und Alt. (GZjh)

Streikende im Tourismussektor fordern „Rechte aus der Vorkrisenzeit“

Zu einem Streik der Angestellten in der Gastronomie und im Tourismussektor kommt es am Mittwoch dieser Woche (23.10.) in vielen Landesteilen. Die Mitglieder der Gewerkschaft POEET erklären, dass sie durchschnittlich über fünf Monate im Jahr täglich jeweils 15 Stunden an sieben Tagen in der Woche arbeiten müssten. Dafür erhielten sie Gehälter von etwa 1.200 Euro monatlich; mit diesem Geld müssten sie dann praktisch das ganze Jahr über auskommen. Gewerkschaftsvertreter fügten hinzu, dass sie in der Zeit vor dem Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise zumindest für fünf Monate im Jahr Arbeitslosengeld bezogen hätten; derzeit bekämen sie nur noch für drei Monate eine Unterstützung. Mit dem Streik wollen sie ihre Rechte aus der Vorkrisenzeit zurückverlangen. Sie verweisen außerdem auf

den Umstand, dass mit ihrer Hilfe in diesem Jahr ein Branchenumsatz von 20 Milliarden Euro erwirtschaftet worden sei. Auf dem Forderungskatalog stehen auch mehr Sicherheit am Arbeitsplatz, eine bessere touristische Ausbildung und der Ausbau von Kontrollmechanismen. Letztendlich beklagen sie sich u. a. auch darüber, dass die Regierung Trinkgelder „vom ersten Euro an“ besteuern wolle. Sie argumentieren damit, dass viele Arbeitgeber die Trinkgelder schon in den Monatslohn mit einrechnen würden. In einer Ankündigung bedankten sich die Mitglieder der POEET bei „Millionen Touristen, die dieses Jahr unser Land besucht haben“. Sämtliche Kollegen hätten ihr Bestes gegeben, um ihnen das „Erlebnis Griechenland“ unvergesslich zu gestalten und würden dies auch weiterhin tun. (GZeh)

Wissenschaftler prognostiziert ungewöhnlich warmen November

Der bevorstehende November könnte wärmer werden, als das normalerweise der Fall ist. Dies gilt für Teile Südosteuropas und speziell auch für Griechenland. Zu diesem Schluss ist der Mitarbeiter des Instituts für Umweltforschung und nachhaltige Entwicklung (IUE) Kostas Lagouvardos gemeinsam mit einem seiner Kollegen gekommen. Die Meteorologen haben damit etwa 350 Szenarien von Wetterdiensten, darunter auch des deutschen DWD, für das November-Wetter in Betracht gezogen. Demnach „wird die durchschnittliche Novembertemperatur auf Basis von 73 % der verfügbaren Szenarien höher sein als das normale Niveau der Saison“, teilte Lagouvardos mit; Referenzzeitraum sind die Jahre zwischen 1993 und 2016. Der Wissenschaftler verweist jedoch auch darauf, dass langfristige Prognosen von „großer Unsicherheit geprägt“ seien. (GZeh)

Erdgasbohrungen vor Kreta rücken auf die Tagesordnung

Hellas steht offenbar kurz davor, für die Jahre 2025 und 2026 Erkundungsbohrungen südwestlich von Kreta zu genehmigen. Das berichtete das Nachrichtenportal *Capital.gr*. Ende des Jahres soll diesbezüglich eine Entscheidung fallen. Erste Schätzungen über die Reserven der betroffenen Gebiete, in denen noch keine Erkundungsbohrungen durchgeführt wurden, sollen von rund 680 Milliarden Kubikmetern ausgehen, berichtete unterdessen das Wirtschaftsportal *Newmoney.gr*. Diese Vorkommen würden die gegenwärtige als auch die zukünftige Inlandsnachfrage nach Erdgas für die kommenden zehn Jahre übertreffen. (GZeh)



KOMMENTAR

Der Heilige Berg ruft

Seit Wochen zeichnet sich auf dem Heiligen Berg Athos eine gefährliche Lage ab. Der vom griechischen Staat ernannte Gouverneur der autonomen Mönchsrepublik, ein General außer Dienst, scheint ernst mit der Drohung zu machen, das Esfigmenou-Kloster, wo sich religiöse Fanatiker verschanzt haben, notfalls mit Hilfe von Staatsgewalt räumen zu lassen und die Kontrolle über das Gemeinwesen einer Exilregierung zu übergeben, die dem ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Bartholomäus, die Treue schwört.

Dies wäre ein großer Fehler. Die Esfigmenou-Zeloten, die dem alten julianischen Kalender anhängen und dem Patriarchat seit einer Annäherung an die römisch-katholische Kirche Verrat am echten Glauben vorwerfen, haben bereits bewiesen, dass sie sich nicht scheuen, der griechischen Staatsmacht mit Gewalt entgegenzutreten, um ihren Rauswurf zu verhindern.

Die griechischen Behörden, der Patriarch und die Mehrheit der Persönlichkeiten im Vertretungsorgan der Athos-Gemeinde berufen sich zwar auf eine für sie günstige gerichtliche Entscheidung. Es gibt jedoch Berichte, wonach der Rechtsweg noch nicht ausgeschöpft sei und dass die Esfigmenou-Mönche die griechischen Entscheidungen vor europäischen Institutionen anfechten.

Wenigstens so lange dies anhängig ist, sollte man abwarten und polizeiliche Maßnahmen vermeiden, die nur hässliche Bilder produzieren, die dann um die Welt gehen werden und die Kirche als Ganzes in Verruf bringen könnten.

Im Notfall sollte der Patriarch von Konstantinopel Großherzigkeit walten lassen. Die Welt geht nicht unter, wenn ihm eine Gruppe von 100 starrköpfigen Mönchen während des Gottesdienstes nicht huldigt und ihn nicht als Oberhaupt der Orthodoxie anerkennt. Das Rebellen-tum hat in der griechisch-orthodoxen Kirche schließlich Tradition. Eine Autonomen-Szene gibt es in ihren Kreisen schon seit Jahrhunderten, lange bevor sie in den Straßen Berlins oder Hamburgs oder auch Athens auftauchte.

Dimos Chatzichristou

Ex-Premier Samaras kritisiert Annäherungskurs an die Türkei

Der Hardliner der Konservativen

Angesichts der Bemühungen Athens, mit Ankara einen konstruktiven Dialog zu führen, um das bilaterale Verhältnis zu verbessern, schlägt Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis teilweise heftiger Gegenwind aus den eigenen Reihen seiner konservativen Nea Dimokratia (ND) ins Gesicht.

Von Jan Hübel

Einer der exponiertesten Gegner des Kurses der politischen Annäherung an die Türkei ist Antonis Samaras, ein früherer Premierminister (2012-2015) und ehemaliger ND-Vorsitzender (2009-2015). Am Donnerstag (17.10.) sprach er während eines Besuchs auf Zypern von „katastrophalen und ungerechten Lösungen“, die sich hinter der Bühne für die Ägäis abzeichnen würden. Seiner Ansicht nach sei die Taktik, die die griechische gegenüber der türkischen Regierung eingeschlagen habe, völlig falsch. Wenn man Auseinandersetzungen vermeide, müsse man mit Sturm rechnen, sagte er sinngemäß.

Mit Blick auf die Republik Zypern, deren Nordteil seit 1974 von türkischen Truppen besetzt ist, verlangte er ein Festhalten an der Forderung, dass die Türkei diesen Staat anerkennen müsse. Wenn man die mit Militärgewalt vollzogene Teilung akzeptiere – im besetzten Landesteil wurde 1983 die nur von Ankara völker-

rechtlich anerkannte Türkische Republik Nordzypern installiert –, dann sei die Teilung der Ägäis der nächste Schritt. Und das wiederum sei verbunden mit einem Schrumpfen Griechenlands. Statt nachzugeben, müsse man weiterhin auf eine Wiedervereinigung Zypers drängen, so dass schließlich auch im Nordteil der Insel der europäische Besitzstand gelten könne.

Die Kritik des früheren ND-Regierungschefs angesichts der Politik der jetzigen Regierung gegenüber Ankara ist nicht neu. Der 1951 in Athen geborene Politiker hatte bereits mehrfach öffentlich von einem „nationalen Zurückweichen“ gesprochen und entsprechende Kritik vorgetragen. Der einstige Außenminister (1990-1992) und spätere Premierminister Samaras galt auch in seiner politischen Vergangenheit bei vielen Themen als Hardliner. Bedingt dadurch – im Zentrum stand damals die Namensfrage der heutigen Republik Nordmazedonien – kam es 1992 zu einem Zerwürf-nis mit ND-Regierungschef Konstantinos Mitsotakis – dem Vater des heutigen Premiers Kyriakos Mitsotakis. Samaras gründete daraufhin eine eigene Partei, den Politischen Frühling. In der Folge wiederum kam 1993 die Regierung Mitsotakis zu Fall. Nach einem Scheitern seines Politischen Frühlings kehrte er in den Schoß der ND zurück.

Erste weibliche EU-Kommissarin Vasso Papandreou in Griechenland verstorben

Im Alter von knapp 80 Jahren ist am Donnerstag (17.10.) die frühere Ministerin Vasso Papandreou verstorben. Sie war Gründungsmitglied der sozialistischen Partei PASOK. Außerdem hatte sie von 1989 bis 1993 als erste Frau den Posten einer EU-Kommissarin inne: Sie war verantwortlich für Beschäftigung, industrielle Reformen und soziale Angelegenheiten der damaligen Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

In Griechenland leitete sie außerdem die Ministerien für Entwicklung (1996-1999) und für Innere Angelegenheiten (1999-2001). Zwischen 2001 und 2004 war sie

Ministerin für Umwelt, Raumordnung und öffentliche Arbeiten.

Sein tiefes Beileid über den Verlust drückte Griechenlands Parlamentspräsident Konstantinos Tasoulas aus. Der konservative Politiker wies darauf hin, dass Vasso Papandreou zur Reformierung Griechenlands beigetragen habe. Zudem habe sie sich für die Arbeitsrechte und die Gleichstellung der Geschlechter eingesetzt. – Zur Welt kam Vasso Papandreou am 9. Dezember 1944 in Valimikita bei Ägion auf der nordöstlichen Peloponnes, wo sie auch beigelegt wurde.

Elisa Hübel

Mehr Sicherheit bei der Bahn: Minister trifft Staatsanwältin

Zum Thema der Sicherheit bei der Griechischen Bahn beriet sich am Montag (21.10.) der Minister für Infrastruktur und Transport Christos Staikouras mit der Staatsanwältin des Landeshöchstgerichtes (Areopag) Georgia Adilini. In letzter Zeit hatten sich mehrfach gefährliche Vorfälle bei der Bahn in Griechenland ereignet. So war etwa am 9. Oktober ein Zug der Vorortbahn Proastiakos auf die Gleisanlagen der Athener U-Bahn geraten; ein Unfall konnte verhindert werden. Die Verwaltung der Unternehmen OSE und Hellenic Train weisen sich gegenseitig die Schuld für den Vorfall

zu. Die OSE trägt für das Schienennetz Verantwortung und Hellenic Train für die Durchführung des Verkehrs. Die involvierten Angestellten der beiden Unternehmen wurden nach dem Vorfall suspendiert.

Auch nachdem es am 28. Februar 2023 bei Tempi zu einem tragischen Bahnunglück kam, bei dem mindestens 57 Menschen ihr Leben verloren haben, werden immer wieder Vorfälle von Beinahe-Zugunfällen bekannt. Die Mitarbeiter der Bahn führten bereits zahlreiche Proteste durch, um die Sicherheit im Schienenverkehr anzumahren.

Elisa Hübel

Gewerkschaften intensivieren ihre Proteste

In etwa einem Monat, am 20. November, planen die beiden Dachgewerkschaften ADEDY (Öffentlicher Dienst) und GSEE (Privatangestellte) einen ganztägigen Streik. Bis dahin wollen auch einzelne Gewerkschaften die Arbeit niederlegen.

So etwa streikt am Mittwoch (23.10.) die Seemannsgewerkschaft PNO zum zweiten Tag in Folge. Sie fordern Gehaltserhöhungen von 12 % als auch neue Rahmentarifverträge. Fruchtlos verliefen hingegen Unterredungen mit der Seite der Arbeitgeber. Die Reeder schlagen lediglich dreiprozentige Gehaltserhöhungen vor. Sie argumentieren damit, dass die Seeleute bereits 2023 und 2024 Lohnanpassungen in Höhe von 6 % bzw. 5 % erhalten hätten. Außerdem verweisen sie darauf, dass ihre Zunft in den vergan-

genen fünf Jahren insgesamt wirtschaftliche Einbußen in Höhe von 98 Millionen Euro hinnehmen musste.

Am Mittwoch (23.10.) legen außerdem Lehrer in Grundschulen und Kindergärten die Arbeit nieder. Auch sie fordern Lohnerhöhungen und erklären, dass ihre Gehälter seit dem Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise Kaufkraftverluste in Höhe von 60 % erlitten. Am Donnerstag und Freitag (24./25.10.) gehen auch Reinigungskräfte, die in öffentlichen Schulen beschäftigt sind, auf die Barrikaden. Unterdessen haben am 4. November auch Schüler zu Protesten aufgerufen. Diese fordern eine bessere Bildung und eine Aufwertung des öffentlichen Schulwesens. Am Montag haben bereits Anwälte damit begonnen, Gerichtsverfahren, die überschuldete bzw. verarmte Haushalte betreffen, zu boykottieren. (GZeh)

Griechenland
Zeitung

017597

Gründer – Ιδρυτές

Robert Stadler, Jan Hübel

Eigentümer – Ιδιοκτήτης

HellasProducts GmbH – ΕλλάςΠρόντακς ΕΠΕ

Herausgeber – Εκδότες, Chefredaktion – Αρχισυνταξία

Robert Stadler (rs), Jan Hübel (jh)

Wochenzeitung – Εβδομαδιαία εφημερίδα

Mitarbeiter – Συνεργάτες

Stefan Berkholz (sb), Horst-Dieter Blume (hdb), Klaus Böting (kb), Dimos Chatzichristou (dc), Hubert Eichheim (he), Hans Eideneier (hei), Marco Fründt (mf), Linda Graf (lg), Gerd Höhler (gh), Elisa Hübel (eh), Corinna Jessen (cj), Eva Lang (el), Marianthi Milona (mm), Jens Rohmann (jr), Eberhard Rondholz (er), Natalia Saklatou (ns), Waltraud Sperlich (ws), Ursula Spindler-Niros (spi), Jürgen Weidner (jw) – Stephanie Petras (sp), Melanie Schümer (ms), Vivi Tsohou (vt).

Adresse – Διεύθυνση

• Büros: Griechenland Zeitung, HellasProducts EPE

Geraniou 41, 104 31 Athen

Tel.: 210 6560989, Fax: 210 6561167

E-Mail: info@hellasproducts.com

Internet: www.griechenland.net



• Postadresse: K.K. ATHINAS 49, Koumoundourou 29, 10029 ATHINA, P.O.Box: 34029

Fotos – Φωτογραφίες: Eurokinissi (ek); Atelier – Ατελιέ: Queue Print mon. EPE

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotomaterial übernehmen wir keine Haftung.

Deutschlands Bundespräsident Steinmeier besucht Griechenland

Ein Schub für die bilateralen Beziehungen

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Ehefrau – die „First Lady“ Deutschlands – Elke Büdenbender kommen vom 29. bis zum 31. Oktober zu einem dreitägigen offiziellen Besuch nach Griechenland. Eingeladen wurden sie von Staatspräsidentin Katerina Sakellariopoulou.

Von Elisa Hübel

Auf den deutschen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier, der am kommenden Dienstag (29.10.) in Griechenland eintrifft, wartet ein volles Programm. Er hat sich das Ziel gesetzt, die „Vielfalt und Dichte der deutsch-griechischen Beziehungen“ widerzuspiegeln. Dabei soll auch die bittere Zeit deutscher Besatzung im Zweiten Weltkrieg nicht ausgespart werden: Geschätzt bezahlten dies damals 500.000 Griechinnen und Griechen mit ihrem Leben.

Künftiges Holocaust-Museum

Im Gedenken an diese bitteren Jahre von 1941 bis 1944 wird der Gast aus Deutschland gemeinsam mit seiner griechischen Amtskollegin Katarina Sakellariopoulou zunächst das Gelände des künftigen Holocaust-Museums in Thessaloniki besuchen. Im lokalen Goethe-Institut werden sie schließlich an einer Gesprächsrunde zum aktuellen Stand der deutsch-griechischen Beziehungen teilnehmen. Am Tag darauf erfolgt in Athen eine Besichtigung des Produktionsstandortes von Boehringer Ingelheim Hellas. Der weltweit operierende Pharmakonzern ist auch in Griechenland ein wichtiger Arbeitgeber. Am Abend findet ein Treffen und Atelier-Besuch mit Künstlern der Athen-Biennale statt. Am Mittwoch darauf (30.10.) wird der Bundespräsident bei der Feier zum 150. Jubiläum des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen anwesend sein. Es folgt ein Besuch bei einer Registrierungs- und Aufnahmeein-

richtung für Geflüchtete im ostattischen Malakassa. Am Abend finden ein Cellokonzert und ein Abendessen auf Einladung der griechischen Staatspräsidentin statt.

Gedenken in Kandalos

Am darauffolgenden Donnerstag (31.10.) reist Steinmeier weiter nach Chania auf Kreta. Dort in der Nähe wird er als erster deutscher Bundespräsident die Ortschaft Kandalos besuchen. Diese wurde am 3. Juni 1941 während der ersten Tage der deutschen Besatzung auf

Kreta als sogenannte „Vergeltungsmaßnahme“ vollständig von der Wehrmacht zerstört. Kandalos ist einer von über 120 Orten in Griechenland, in denen während der Besatzung durch die Achsenmächte in den Jahren 1941 bis 1944 in größerem Ausmaß Kriegsverbrechen an der Zivilbevölkerung verübt wurden. Bei der Gedenkveranstaltung sind Kranzniederlegung, Ansprachen und Begegnungen mit Zeitzeugen geplant. Außerdem sollen der Bundespräsident und seine Ehefrau auf Kreta Einblicke in Projekte der regenerativen Landwirtschaft erhalten.

ENGEL & VÖLKERS



Traum-Immobilien in Griechenland



GRIECHENLAND
+30 211 105 5000
Athensmmc@engelvoelkers.com
ev.gr

Appell der DHW an den deutschen Kanzler Olaf Scholz

Der Präsident der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung (DHW), Phedon G. Codjambopoulou, sandte Ende der vorigen Woche einen öffentlichen Brief an den deutschen Bundeskanzler Olaf Scholz. Anlass war dessen Reise in die Türkei am Samstag (19.10.). In diesem Schreiben kamen „Bedenken der deutsch-griechischen Wirtschaftsdiaspora in Deutschland“ zum Ausdruck. Kritisiert werden darin u. a. „die einseitige Entscheidung Deutschlands, die Grenzkontrollen zur Eindämmung der illegalen Flüchtlingsströme zu verstärken“ sowie „Überlegungen der Bundesregierung, der Türkei 40 Eurofighter zu verkaufen, als Ausgleich für ihr Verhalten zur Migrationsproblematik“. Erinnert wurde in diesem Schreiben u. a. auch an die Politik der Türkei „gegenüber den EU-Ländern Griechenland und Zypern“. Codjambopoulou gab zu bedenken, dass „der nördliche Teil Zyperns nach ganzen 50 Jahren immer noch von der Türkei besetzt wird und das entgegen UN-Resolutionen.“ Zypern werde von der Türkei „als EU-Staat boykottiert“ und der NATO-Partner Griechenland werde „als Feind angesehen und ständig bedroht“, so die Einschätzung des DHW-Präsidenten. Er regte außerdem an, dass Scholz in Istanbul auch „den ökumenischen Patriarchen, Oberhaupt der weltweiten griechisch-orthodoxen Diaspora“ besuchen solle, da dieser ein „Brückenbauer“ sei. Die DHW, der Codjambopoulou vorsteht, hat ihren Sitz in Köln. Sie vertritt eigenen Angaben zufolge über 40.000 Betriebe, die einen Umsatz von ca. 15 Mrd. Euro erwirtschaften und damit einen „entscheidenden Beitrag zur Prosperität Deutschlands“ leisten. (GZjh)

Bargeld lacht:

Griechische Taxifahrer rebellieren gegen Kartenzahlungen

Eigentlich sind die Taxifahrer in Griechenland schon seit dem 1. April verpflichtet, Kredit- und Bankkarten anzunehmen. Aber die meisten bestehen auf Barzahlung. Jetzt erhöht das Finanzministerium den Druck auf die Fuhrunternehmer.

Von Gerd Höhler

An Ausreden fehlt es nicht: Mal ist das Kartenlesegerät gerade kaputt, mal funktioniert die Mobilfunkverbindung nicht, mal ist die Karte angeblich gesperrt. Wer versucht, in einem griechischen Taxi bargeldlos zu bezahlen, hat meist Pech. Der Fahrer will Bargeld. Wie viele andere Berufsgruppen in Griechenland, sind die Taxifahrer seit über sechs Monaten verpflichtet, mobile Kartenterminals vorzuhalten und Kartenzahlungen zu akzeptieren. Damit will Finanzminister Kostis Chatzidakis die Steuerhinterziehung bekämpfen. Sie grassiert insbesondere im Taxigewerbe. Die griechischen Taxifahrer haben im vergangenen Jahr dem Fiskus Monatseinkünfte von durchschnittlich nur 545 Euro gemeldet.



Bis Ende des Monats müssen an Taxis Aufkleber angebracht sein, die zeigen, dass auch Kreditkarten akzeptiert werden. (Foto: ek)

Die Unabhängige Behörde für Öffentliche Einnahmen AAE will die Taxiunternehmer jetzt verpflichten, an den hinteren Seitenscheiben ihrer Autos Aufkleber anzubringen. Gut sichtbar für den Fahrgast soll dort in Griechisch und Englisch stehen, dass der Fahrer verpflichtet ist, eine Quittung auszustellen und Kartenzahlungen entgegenzunehmen.

Eigentlich sollten die Folien mit den Hinweisen längst aufgeklebt sein. Aber die Taxifahrer weigern sich, die von der Steuerbehörde entworfenen und produzierten Aufkleber entgegenzunehmen. Ein Argument lautet: Die 25 mal 15 Zentimeter messenden Folien seien zu groß. Das gefährde die Sicherheit, weil sie dem Fahrer die Sicht nach hinten nehmen.

Ein weiterer Einwand lautet, die Aufkleber beeinträchtigten das Erlebnis der Fahrgäste, weil sie den Blick auf Sehenswürdigkeiten wie die Akropolis oder landschaftliche Schönheiten behinderten.

In Wirklichkeit dürfte es den Taxifahrern darum gehen, dass vor allem ausländische Fahrgäste möglichst nichts von der Möglichkeit der Kartenzahlung erfahren. Es gibt viele schwarze Schafe in der Branche. Vor allem am Hafen von Piräus und am Athener Flughafen lauern sie auf ausländische Touristen. Manche kutschieren die ortsunkundigen Fahrgäste auf riesigen Umwegen zu ihrem Ziel, andere manipulieren den Taxameter.

Jetzt hat die Steuerbehörde den Taxibesitzern eine letzte Frist gesetzt: Ende des Monats müssen die Aufkleber angebracht sein. Dann beginnt die Polizei mit Kontrollen. Fehlt die Folie, gibt es ein Bußgeld von 1.000 Euro. Um Druck zu machen, hat der Fiskus jetzt außerdem gegen 2.360 Taxibesitzer in Athen, Thessaloniki, Patras, Heraklion, Ioannina, Rhodos, Chios und Korfu Steuerprüfungen eingeleitet.

Inflation verharrt auf hohem Niveau

Der Kaufkraftverlust der Haushalte setzte sich auch im November in einem kaum verminderten Tempo fort. Der Konsumentenpreisindex stieg im betreffenden Monat in einem Jahrestempo von 2,9 %, im Vergleich zu 3 % im August. Der nach EU-Methoden harmonisierte Inflationswert lag mit 3,1 % sogar noch höher. Den größten Beitrag zur Preissteigerung leisteten im September wieder einmal die Lebensmittel und die nicht-alkoholischen Getränke, bei denen die Preise um 3,2 % zulegten und somit die Inflation um 0,72 Prozentpunkte nach oben trieben. Einen ähnlich starken Effekt hatten die Wohnkosten, die stark mit den Energiepreisen zusammenhängen und um 5,9 % zunahmen, sowie die Hotels, Cafés und Restaurants bei denen sich die Preissteigerung auf 5,5 % belief. (GZdc)

Automarkt knickt im September ein

Der Pkw-Markt hat auch im September deutlich an Fahrt verloren. Angaben der Statistikbehörde ELSTAT zufolge wurden im betreffenden Monat landesweit lediglich 9.662 neue Privatwagen abgesetzt, 15 % weniger als im September 2023. Diese schwache Leistung wirkt sich auch auf die Verkaufszahlen des gesamten laufenden Jahres negativ aus. Zwischen Januar und September wurden 107.984 neue Pkw verkauft, lediglich 3,3 % mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Einen klaren Vorsprung in diesem schrumpfenden Markt hat der

japanische Hersteller Toyota mit einem Marktanteil von 17,4 %. Dahinter folgen Peugeot (7,4 %), Suzuki (7,1 %) und BMW (6,7 %). (GZdc)

EU-Kommission erlaubt Übernahme der Terna Energy

Dem geplanten Kauf der Terna Energy durch die Firma Masdar aus Abu Dhabi steht nichts mehr im Wege. Die Europäische Kommission genehmigte vorige Woche den Schachzug der Masdar, 36,6 % an der Firma für erneuerbare Energie zum Preis von 880 Mio. Euro zu kaufen. Verkäufer des Anteils ist die Baufirma GEK Terna. Masdar plant, auch alle übrigen Aktien der Terna Energy an sich zu bringen, die sich noch in Händen anderer Teilhaber befinden. Dazu gehört u. a. der Reeder Evangelos Marinakis, der 6 % an der Terna Energy besitzt. (GZdc)

Deutliches Einnahmeplus des Hafens von Piräus

Der Hafen von Piräus (OLP) wurde von den schwierigen geopolitischen Verhältnissen im Nahen Osten nicht in Mitleidenschaft gezogen. Das stellte die Hafendirektion in einer Pressemitteilung fest. Die Rede ist von den „historisch besten Leistungen“. Demnach betrugen die Einnahmen im ersten Halbjahr 107,1 Millionen Euro. Das sind 4,7 Millionen Euro bzw. 4,6 % mehr als im Vergleichszeitraum 2023. Besonders hoch war der Zuwachs bei den Einnahmen aus dem Car-Terminal (59,9 %). Auch die Kreuzfahrteinnahmen legten deutlich zu (13,2 %); im Containersektor lag das Umsatzplus bei moderateren 4 %. (GZeh)

Einzelhandel verliert im Juli an Dampf



Shoppingmeile Ermou-Straße
(Foto: ek/Archiv)

Nach zwei starken, aufeinanderfolgenden Monaten scheint der Einzelhandel im Juli etwas an Tempo verloren zu haben. Das inflationsbereinigte Absatzvolumen der Branche nahm im Juli in einem Jahrestempo von 2,8 % ab. Dem gingen im Mai und Juni starke Wachstumssätze von 10,5 % bzw. 5,9 % voraus. Der Einzelhandel durchlebt heuer starke Schwankungen. Zwischen Januar und Juli schrumpfte er in einem durchschnittlichen Jahrestempo von 1 %. (GZdc)

NBG-Deal markiert Ende der Bankenrettungen

Der EU-finanzierte Bankenrettungsfonds HFSF hat die letzten Anteile, die er an einem griechischen Kreditinstitut besaß, an private Investoren zurückverkauft. Die Veräußerung seines Zehn-Prozent-Pakets an der National Bank

(NBG) brachte dem Fonds Erlöse in Höhe von 690 Mio. Euro ein. Nach der Rettung des griechischen Banksystems im Zuge der Schuldenkrise hatte der HFSF noch 40 % an der NBG innegehabt. Je mehr sich die wirtschaftliche Lage Griechenlands stabilisierte, desto zügiger wurde der Anteil in aufeinanderfolgenden Auktionsverfahren in die Hände privater Anleger zurückgegeben. Einen letzten verbliebenen Anteil von 8,4 % an der NBG retourniert der HFSF nun an den griechischen Staat. Der HFSF hat bereits seine Anteile an der Eurobank, der Alpha Bank und der Piraeus Bank verkauft. Der HFSF profitierte von der Wiederherstellung der Bonität der griechischen öffentlichen Hand sowie von der zunehmenden Attraktivität griechischer Aktien in den Augen ausländischer Investoren. (GZdc)

Motor Oil wird zu Millionenbuße verdonnert

Die griechischen Wettbewerbsbehörden verhängten gegen die Raffinerie Motor Oil eine Geldstrafe von 9,2 Mio. Euro. Anstatt mit den Inspektoren der Wettbewerbskommission bei einer Untersuchung im Werk bei Agioi Theodoroi westlich von Athen zu kooperieren, habe das Unternehmen versucht, ihr Hindernisse in den Weg zu legen, hieß es im Urteil der Behörde. Der Besuch habe im Rahmen einer Untersuchung des Raffineriemarktes sowie des Groß- und Einzelhandels im Treibstoffgeschäft stattgefunden. In einer Börsenmitteilung wies die Motor Oil alle Anschuldigungen der Behörde zurück und gab bekannt, dass sie das Urteil vor den Gerichten anfechten werde. (GZdc)

Gemeinden der Peloponnes fordern sichere Straßenverbindung

Vertreter der Gemeinden Elis und Messini protestierten in der Vorwoche auf dem zentralen Athener Syntagma-Platz für den sofortigen Bau einer sicheren Straßenverbindung zwischen Pyrgos und Tsakonas im Westen der Peloponnes und deponierten danach ihre Forderungen im Büro des Premierministers. Unter dem Slogan „Keine weiteren Todesfälle – Sofortiger Bau der Autobahn“ machten mehrere Bürgerinnen und Bürger der Region, aber auch Abgeordnete auf die prekäre Lage in dieser Ecke Griechenlands aufmerksam. Das Straßenstück ist seit Jah-

ren in Planung, doch scheiterte seine Implementierung bisher an unterschiedlichen Gründen. Dimitris Terzis, Präsident der Handelskammer Kyparissia, betonte auf der Webseite *messinialive*, dass „eine moderne Straßenverbindung tödliche Unfälle drastisch reduzieren und das Leben der Anwohner und Besucher schützen“ werde. Er rief alle Parteien, unabhängig von ihrer Couleur, dazu auf, die rasche Umsetzung des Projekts zu unterstützen, das auch für das touristische und generell wirtschaftliche Wachstum der Region oberste Priorität habe. (GZal)



Demo für den Straßenbau
(Foto: ek/Archiv)

Exporte von Spirituosen: Deutschland liebt den Ouzo

Ouzo ist bei den Ausfuhren Griechenlands ganz klar die Nummer 1 unter den Spirituosen. Im ersten Halbjahr 2024 machte der Anisschnaps bisher 59 % des Wertes und 71 % des Volumens an den Gesamtexporten in dieser Kategorie aus. Diese Zahlen gab vor Kurzem der Verband griechischer Spirituosenproduzenten SEAOP

bekannt. Hauptabnehmer dabei ist Deutschland: 46,6 % der Menge und 43 % des Gesamtwertes der Exporte gehen in den Norden. Und auch vom Tsipouro – ein Tresterschnaps – können die Deutschen offenbar nicht genug bekommen: Auch hier rangieren sie mit 46,6 % des Gesamtwertes an erster Stelle. Sowohl Ouzo als auch Tsi-

pouro stellen zwar nur einen geringen Anteil an den Gesamtausfuhren dar, sind aber eine ständig wachsender Kategorie beim Export griechischer alkoholhaltiger Getränke. Der Aufwärtstrend beim Ouzo-Export scheint auch die Preisentwicklung nichts anzuhaben: 2024 ist er im Vergleich zum Vorjahr um 12,1 % gestiegen. (GZab)

15-jähriger Grieche bewährt sich bei Microsoft-Wettbewerb

Der 15-jährige Christos Vekios, Schüler der ersten Klasse der Oberstufe, hat Griechenland bei der Weltmeisterschaft der Microsoft Office Specialists (MOSWC) 2024 in Kalifornien erfolgreich vertreten. Mit einem beachtlichen 2. Platz in der Region Europa, Naher Osten und Afrika und dem 9. Platz weltweit setzte er sich gegen zahlreiche Teilnehmer durch. „Diesen Wettbewerb habe ich zufällig entdeckt, als mein Großvater Nachrichten schaute“, berichtet der 15-Jährige gegenüber der staatlichen Nachrichtenagentur ANA-MPA. Unter Anspielung auf das Phänomen Jugendgewalt in Griechenland hielt Vekios fest: „Wettbewerbe wie der MOS sind ein hervorragendes Beispiel. Sie bieten Jugendlichen die Chance, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Das hilft, negative Einflüsse zu vermeiden und die Energie in positive Bahnen zu lenken.“ (GZmf)

Auf Symi fehlt es an Fahrern für Rettungswagen

Auf der Dodekanesinsel Symi gibt es zwar zwei Rettungsautos, doch es fehlen die Fahrer. Auf diesen schon über 22 Jahre andauernden Missstand machte Bürgermeister Lefteris Papakalodoukas vor Kurzem gegenüber dem staatlichen Sender ERT aufmerksam. Symi hat 3.000 ständige Bewohner, jeden Sommer kommen jedoch auch 500.000 Gäste. Bei einem Notfall müssten die Rettungsautos von Mitarbeitern der Gemeinde oder sogar von einfachen Bürgern gefahren werden, so Papakalodoukas. Wegen oftmaliger Ver-

zögerungen beim Einsatz der Fahrzeuge würden Menschenleben gefährdet, betonte der Kommunalpolitiker gegenüber ERT. Er forderte u. a. vom Gesundheitsministerium, dass die notwendigen Stellen ausgeschrieben werden. (GZab)

Sky Express verbindet im Winter Athen mit Wien

Die griechische Airline Sky Express hat vor Kurzem sechs neue Destinationen in ihr Programm aufgenommen – mit dabei ist ab Ende des Jahres auch Wien. Ab Dezember fliegen die ersten Maschinen viermal die Woche nach Österreich. Direktverbindungen mit Deutschland bestanden bereits zuvor: Von Athen aus kann man mit Sky Express München, Frankfurt und Düsseldorf anfliegen, aber auch von Heraklion, Thessaloniki und Chania aus. „Reisen Sie jetzt mit SKY und erleben Sie die den Glamour Wiens“, hieß es u. a. bei der Vorstellung der neuen Reiseziele im Winter von Seiten des Unternehmens. (GZab)

Kalamata: Testphase für Gratis-Elektrofahrräder

In Kalamata auf der südlichen Peloponnes wurde Ende September im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche ein neues Pilotprojekt vorgestellt. Unter dem Motto „Verbesserung der Mikromobilität“ sieht es die Einrichtung eines umfassenden Netzes mit Elektrofahrrädern vor, deren Nutzung für ein Jahr angelegt ist und komplett kostenlos sein soll. Sowohl für Anwohner als auch für Touristen wurden bisher sechs E-Bike-Stationen mit einem Budget von etwa 310.000

Euro eingerichtet. Der Bürgermeister von Kalamata, Thanasis Vassilopoulos, nannte die Europäische Mobilitätswoche eine „erstklassige Gelegenheit, über die Art und Weise nachzudenken, wie wir uns in unseren Städten bewegen.“ Finanziert wird das E-Bike-Projekt vom griechischen Ministerium für Umwelt und Energie. (GZas)

Das pittoreske Leonidio lädt zum 5. Kletterfestival

Vom 1. bis zum 3. November findet das 5. Kletterfestival im Kletterpark von Leonidio Kynouria/Peloponnes statt. Die Veranstaltung der Gemeinde Süd-Kynouria stieß in den letzten Jahren auf großes Echo sowohl im Inland als auch im Ausland. Bürgermeister Manolis Dolianitis resümierte gegenüber dem staatlichen Sender ERT, dass das Festival bereits zu einer „Institution“ geworden sei, die Werbung für die Schönheit der Natur sowie Leonidio als Ort sportlicher Betätigung mache. Das Rahmenprogramm des Festivals beinhaltet u. a. auch Konzerte und Ausstellungen. (GZal)

Fest der Kastanien in einem arkadischen Dorf

Am Samstag, dem 27. Oktober, findet in Vlachokerasia/Arkadien um 20 Uhr das Kastanienfest statt. Präsentiert werden dabei lokale Produkte sowie traditionelle Gerichte. Darüber hinaus halten im Hotel „Foresta in Medias Mores“ Experten Vorträge über Kastanien, aber auch über Walnüsse und heimische Pilze. Organisiert wird der Event vom lokalen Jugendverband sowie der Region Peloponnes. (GZab)

NAMENSTAGE UND FESTE

23.10. Iakovos (auch 30.4.) 24.10. Sevastiani 25.10. Chryssanthi 26.10. Dimitrios, Mitsos, Dimitra, Mimi; Feiertag in Thessaloniki – Nationalfeiertag (A) 27.10. Nestor 28.10. „Ochi-Tag“ – Nationalfeiertag; Vili 29.10. Avraam; Melina 30.10. Apollonia; Asteris; Kleopas 31.10. Apellis; Stachyos; Stratoniki 1.11. Anargyros, Argyris, Argyro; Damianos; Kosmas (alle auch am 1.7.) 2.11. Akindynos; Elpidoforos 3.11. Akepsimas 4.11. Ioannikios; Nikandros; Ermãos 5.11. Linos, Lina; Galatia; Epistimi 6.11. Pavlos, Erzbischof von Konstantinopel; Leonardos 7.11. 33 Märtyrer von Melitini; Thelios.

DAS WETTER

Herbstliche Woche in Hellas

Am heutigen Mittwoch (23.10.) erwartet der Griechische Wetterdienst EMY allgemein freundliches Wetter; regional wird es leicht bewölkt sein. Auf Euböa und Kreta ziehen dichtere Wolken auf. Die Winde wehen im Westen aus Ost, später aus Nord mit Stärken zwischen 3 und 5, in der Ägäis bis 7. Die Tageshöchstwerte bewegen sich zwischen 21 und 23° C. Am Donnerstag (24.10.) ändert sich an der Gesamtlage nur wenig. Dichte Wolken bilden sich einzig über Kreta. Am Freitag (25.10.)



Häuser am Hafen von Galaxidi
(Foto: ek/Archiv)

rechnet EMY fast durchweg mit leichter Bewölkung; auf den Sporaden und Euböa kann es lokal zu Regenfällen kommen. Die Temperaturen fallen kaum spürbar und erreichen 22° C. Zum Beginn des Wochenendes ist es größtenteils wolkenlos. Am Samstag (26.10.) und am Sonntag (27.10.) ziehen im Osten, Norden und Süden des Landes einige Wolken auf. Dieses Wetterszenario wiederholt sich auch am griechischen Nationalfeiertag, dem 28. Oktober. Danach geht es in derselben Tonart weiter. Ab Donnerstag kommender Woche könnten im Westen und in Mittelgriechenland Niederschläge auftreten, und es scheint, dass die Temperaturen schrittweise um rund drei Grad sinken. Das Meer ist nach wie vor etwa 22 bis 24° C warm. (GZal)

Empfehlungen für die Nachsaison: TUI-Liste der besten griechischen Inseln

In einem TUI-Ranking, das die besten Inseldestinationen weltweit auflistet, sind griechische Ziele gut vertreten: Unter den Top-30 befinden sich Kreta (Platz 5), Rhodos (13), Korfu (14), Kos (19), Mykonos (27) und Santorin (28). Wenn es um die Suche nach dem nächsten Urlaubsort geht, um dem deutschen Winter zu entkommen, sind Social Media und die einfache Google-Suche die beliebtesten Inspirationsquellen, gleich nach Tipps von Freunden und Familie. Die Insel Kreta schneidet dabei besonders gut ab: Auf TikTok kann sie 274.500 Hashtags vorweisen und 4.460 monatliche Suchanfragen auf Google. Kreta sticht, laut TUI, vor allem wegen seines „kristallklaren Wassers, seiner malerischen Buchten und seines fantastischen Essens“ hervor. Besonders gelobt wird die Großinsel auch hinsichtlich der Strandqualität: Keine andere kann mit derart vielen „Blauen Flaggen“, einem europäischen Gütesiegel für organisierte Strände, aufwarten (146). Gut stehen aber in dieser Beziehung auch Rhodos und Korfu da (54 bzw. 22 „Blaue Flaggen“). In der Kategorie, die die Outdoor-Angebote bewertet, teilen sich Kreta und Santorini in dem weltweiten Ranking Platz 5 mit über 1.000 Aktivitäten. In einer weite-



Kirche des Hl. Spyridon in Kerkira
(Foto: ek/Archiv)

ren TUI-Liste werden dann griechische Inseln untereinander verglichen. Bei den durchschnittlichen Sonnenstunden pro Tag bewegen sich da die Werte zwischen 7,5 (Kreta) und 9,1 (Kos). Schon mal vorweg: Für weniger als 5 Euro wird man aber auf Santorin kein Bier bekommen. Auf Zakynthos muss man dafür nur 3,50 Euro berappen. (GZab)

Regionale Flughäfen schließen kurzfristig wegen Sanierungsarbeiten

Im Zuge der dritten Sanierungsphase von Fraport Greece, das seit 2017 14 Regionalflughäfen in Griechenland betreibt, werden in den kommenden Monaten an mehreren Airports Arbeiten an den Start- und Landebahnen vorgenommen. Davon betroffen sind die Flughäfen Zakynthos, Kavala, Kefalonia, Korfu, Mykonos, Santorini, Samos, Rhodos und Mytilini. Auf Rhodos werden die Erneuerungsarbeiten beispielsweise zwischen dem 10. Dezember und dem 31. Januar 2025 einmal die Woche durchgeführt. Wie das Unternehmen mitteilte, bleibt der Flughafen dann jeweils von Dienstag 18 Uhr bis Donnerstag 18 Uhr geschlossen. In Myti-

lini, der Hauptstadt Lesbos, bleibt der Flughafen vom 15. November bis zum 25. März 2025 wöchentlich jeden Dienstag gesperrt. Das Programm für die restlichen Flughäfen: ■ Samos: 5. November – 25. November; ■ Korfu: 18. November – 8. Dezember & 13. Januar – 31. Januar; ■ Kefalonia: 25. November – 15. Dezember; ■ Santorini: 8. Januar – 23. Januar 2025; ■ Kavala: 10. Januar – 30. Januar 2025; ■ Mykonos: 25. Januar – 15. Februar 2025; ■ Zakynthos: 15. Februar – 5. März 2025.

Trotz der Umbauarbeiten werden Notflüge wie Ambulanzflüge, Such- und Rettungsflüge sowie Feuerlöschflüge möglich sein. (GZal)

Kostenloses Brennholz für Bergdörfer in Nordgriechenland

Drei Kleingemeinden der Kommune Servia Kozanis in Nordgriechenland wird umsonst Brennholz zur Verfügung gestellt, damit sie die kalten Wintermonate besser überstehen können. Die ständigen Einwohner der Orte Elati, Metaxa und Kastania können mit durchschnittlich 1,5 bis fünf Tonnen kostenlosem Brennholz rechnen. Insgesamt sollen so von Servia 80 Tonnen Brennholz verteilt werden, die alle aus den lokalen, gemeindeeigenen Wäldern stammen. Die drei Dörfer befinden sich 620 bzw. über 1.000 Meter über dem Meeresspiegel, und die Temperaturen sinken in den Wintermonaten oft weit unter den

Gefrierpunkt. Von der Maßnahme der Gemeinde profitieren knapp 1.000 Menschen. In einem Bericht des staatlichen Senders ERT über diese „Holzaktion“ hob der Bürgermeister von Servia, Christos Eleftheriou, hervor, dass die neue Maßnahme nach drei Jahren intensiver Bemühungen endlich umgesetzt werden könne. Ein älterer Bewohner von Metaxa wies in ERT darauf hin, dass man erstmals Hilfe dieser Art bekomme. Gleichzeitig meinte er, dass ein Haushalt bei einem kalten Winter fünf bis sieben Tonnen Brennholz benötige. Eine Frau sprach davon, dass man nicht selten bis in den Juni hinein heizen müsse. (GZal)

Griechenland-Fotokalender 2025

Hellas von Januar bis Dezember in Bildern und Rezepten

AB SOFORT BESTELLBAR!

- Dreizehn wunderschöne Griechenland-Fotos
- Zwölf traditionelle griechische Kochrezepte – einfach zum Nachkochen: von Tourlou, dem griechische Sommergemüse, bis hin zu den süßen Diples, vom Erbsen-Dip Fava bis hin zum Sonntagsgessen der Korfioten, Pastitsada.
- Griechische Volksweisheiten
- Griechische Namenstage und Feste; Nationalfeiertage der DACH-Länder
- Voll- und Neumond sowie Kalenderwochen

Der Kanal von Korinth wird ein letztes Mal gesperrt



Arbeiten im Kanal von Korinth
(Foto: ek/Archiv)

Ab dem 4. November bleibt der bekannte Kanal von Korinth im Rahmen der letzten Phase von Sanierungsarbeiten erneut gesperrt. In den Sommermonaten gab man den Betrieb frei, um den Schiffsverkehr während der Hauptsaison zu ermöglichen. Das Datum für den Abschluss der letzten Phase soll in Kürze von dem beauftragten Bauunternehmen bekannt gegeben werden. Notwendig geworden waren die Verbesserungen, nachdem der Kanal mehrfach Erdrutsche unbefahrbar gemacht hatten und die Sicherheit nicht mehr gewährleistet war. Der etwas mehr als

sechs Kilometer lange Kanal verbindet den Golf von Korinth mit dem Saronischen und verkürzt so den Seeweg um 325 Kilometer, da man die Umfahrung der Peloponnes vermeidet. Schiffe bis zu einer Breite von 22,5 Metern können den Isthmus passieren. Im Vorjahr feierte das bautechnische Meisterwerk 130 Jahre seit der Eröffnung. (GZal)

Hellas zählt zu den besten Zielen für Alleinreisende

Hellas ist bei Alleinreisenden ausgesprochen beliebt. Das geht aus dem „State of Solo Travel Report 2024“ hervor, der von dem Online-Reisebüro Hostelworld veröffentlicht wurde und in dem Griechenland im internationalen Vergleich auf Platz sieben rangiert. 10,6 Prozent der Reisenden gaben Hellas als eine Destination an, die man unbedingt gesehen haben sollte. Am besten schnitten bei dem Ranking Japan, Australien und Neuseeland ab. Unabhängig von der Länderwertung gaben 75 Prozent der Befragten an, dass sie am meisten die Unabhängigkeit und Freiheit des Allein-Reisens schätzten. Erst danach wurden „neue Kulturen und Menschen“ (45 Prozent) genannt. 35 Prozent reisen übrigens allein, weil kein Begleiter verfügbar ist. (GZal)

Hochglanzpapier, Vierfarbdruck,
Format: A3 (29,7 x 42 cm),
A4 (29,7 x 21 cm, geschlossen)
ISBN: 978-3-99021-053-6
Preis: 12,90 Euro (zzgl. Versandkosten)

Mit dem Griechenland-Fotokalender
durch das ganze Jahr!

Bestellungen über unseren Shop auf www.griechenland.net,
per E-Mail: shop@hellasproducts.com oder per Tel.: +30 210 65 60 989.

Das Benaki-Museum zeigt in Drama Werke von Chatzikyriakos-Ghikas

In der historischen Şadırvan-Moschee im nordgriechischen Drama präsentiert das Athener Benaki-Museum in Zusammenarbeit mit dem Technologie-Unternehmen „Raycap“ als Eigentümer des Gebäudes zurzeit eine Ausstellung mit Werken des bekannten griechischen Künstlers Nikos Chatzikyriakos-Ghikas. Unter dem Titel „Μύθοι και ιστορίες στο έργο του Γκίκας“ (dt.: „Mythen und Geschichten in Ghikas' Werk“) werden mehr als 70 Exponate aus dem Besitz des Museums gezeigt, die die Auseinandersetzung des Künstlers mit Themen der griechischen Mythologie dokumentieren. Von den 1930er bis in die 1980er Jahre sollten ihn entsprechende Inhalte immer wieder beschäftigen, wobei sie in seinem bildhauerischen Werk seit Ende der 1940er Jahre eine geradezu dominierende Stellung einnahmen. In seinen Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken finden sie sich mit besonderem Schwergewicht dann vor allem in den 1970er Jahren. Die Ausstellung ist in vier Abschnitte unterteilt. Der erste widmet sich der Auseinandersetzung des Künst-



Mythen und Geschichten im Werk des griechischen Künstlers Nikos Chatzikyriakos-Ghikas
(Foto: museum_benaki)

lers mit den großen Helden Herakles und Odysseus. Im zweiten wird seine Arbeit für das Theater thematisiert. Besondere Bedeutung kommt hier einem Bühnenbild zu, das Ghikas für das 1961 im Londoner Covent Garden aufgeführte Ballett „Persephone“ von Igor Strawinsky und André Gide entworfen hat, und das die gesamte Ausstellung gewissermaßen „umrahmt“. Für eine geplante Vorstellung des „Gefesselten Prometheus“ von Ais-

chylos fertigte der Künstler zehn Kostümentwürfe an, die aber nie umgesetzt wurden, weil die entsprechende Inszenierung schließlich doch nicht zur Aufführung kam. Der dritte Abschnitt der Ausstellung widmet sich neben der Darstellung von Göttern jener von Nymphen und Satyrn in ihrem natürlichen Ambiente – seien dies idyllische oder aber eher bedrohliche Landschaften. Die Werke hier entstammen vorwiegend den 1970er

und 1980er Jahren. Der vierte Teil der Schau ist sechs Reliefmedaillons mit der Darstellung mythischer Liebespaare vorbehalten, die Ghikas 1976 als Auftragsarbeiten anfertigte. Neben Apollo und Daphne erscheinen unter anderem Iason und Medea sowie Perseus und Andromeda.

Ghikas wurde 1906 in Athen geboren und gilt nicht zuletzt mit Blick auf seine kubistischen Arbeiten als einer der führenden griechischen Maler und Bildhauer. Schon früh erkannte seine Familie sein Talent und bemühte sich, dieses zu fördern. 1922 ging er zum Studium nach Paris; 1941 erhielt er eine Professur für Zeichnen an der Technischen Universität von Athen, die er bis 1958 innehatte. Ausstellungen seiner Werke präsentierte er nicht nur in Griechenland selbst, sondern auch weit über dessen Grenzen hinaus. Besonders eng war der Künstler mit der Insel Hydra verbunden, auf der er zahlreiche seiner wichtigsten Werke schuf. Ghikas starb 1994 in Athen; sein dortiges Haus ist heute eine Dependence des Benaki-Museums.

Jens Rohmann

In Delphi sollen Teile der antiken Stadt für die Besucher zugänglich gemacht werden

In Delphi wird unter der Ägide des Kulturministeriums, auf dessen Prioritätenliste der Ort sehr weit oben rangiert, zurzeit eine ganze Reihe von Arbeiten durchgeführt. Dazu zählen beispielsweise die grundlegende Renovierung des Konferenzkomplexes des Europäischen Kulturzentrums sowie die Sicherung der Felsen oberhalb des antiken Stadions. Zudem ist eine Ausweitung des für die Besucher zugänglichen Bereichs künftig auch auf den westlichen Teil der antiken Stadt geplant, die das berühmte Apollon-Heiligtum einst umgab. Der betreffende Abschnitt erstreckt sich bis hin zum Friedhof des heutigen Dorfes und wurde im Wesentlichen bereits im Zuge der französischen Ausgrabungen von 1894 – 1902 sowie beim Bau des Archäologischen Museums von Delphi freigelegt. Die Dokumentation der entsprechenden Arbeiten erfolgte damals allerdings eher summarisch, war das Hauptaugenmerk zu jener Zeit doch auf das Heiligtum selbst und die frühen Phasen der Besiedlung gerichtet. Die in dem betreffenden Areal gefundenen Reste sind dagegen vornehmlich der spätrömischen und frühbyzantinischen Zeit zuzuweisen, ein nicht geringer Anteil auch einer antiken Nekropole. Neben den für die einstige Besiedelung des Areals spezifischen Überresten fanden sich westlich des Heiligtums unter anderem aber auch Reste einer Stra-

ße noch aus der mykenischen Zeit des 2. Jahrtausends v. Chr. Zu einer Gruppe mehrerer Gräber aus römischer Zeit zählt das nach seinem Ausgräber sogenannte „Heroon Blum“. Bei diesem handelt es sich um eine aufwendige Grabanlage, die bis in die zweite Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. genutzt wurde. Sie bestand aus einem Grabtempelchen mit zwei unterirdischen Kammern, in denen sich insgesamt fünf Sarkophage befanden. Während des Zweiten Weltkriegs hat man das Heroon dazu verwendet, hier Skulpturen aus dem Museum von Delphi zu verbergen. Erst 1949 wurden diese wieder hervorgeholt. Ein anderes wichtiges Denkmal westlich außerhalb des unmittelbaren Heiligtumsbezirks, und damit bislang nicht zugänglich, ist die sogenannte „Weststoa“. Bei ihr handelt es sich um eines der größten Gebäude in Delphi überhaupt. Die gewaltige Halle lag einst am diesseitigen Zugang zum Apollon-Tempel und war damit natürlich von besonderer Bedeutung. Sie wurde ursprünglich im 4. Jahrhundert v. Chr. errichtet. In römischer Zeit wurden Teile von ihr in ein Wohnhaus mit privaten Bädern umgewandelt.

Die Arbeiten im westlichen Bereich der antiken Stadt sollen bis 2027 abgeschlossen sein, so dass die besuchbare Stätte in Delphi dann um einen erheblichen Bereich erweitert werden kann.

Jens Rohmann

2. AUFLAGE

Onkel Avraam bleibt für immer hier



In diesem Buch geht es um eine im deutschsprachigen Raum unbekannte Seite des Holocausts: um das Schicksal der griechischen Juden sephardischer Herkunft in Thessaloniki. Nur wenige der 50.000 Mitglieder zählenden Gemeinde, die von den deutschen Besatzern während des II. Weltkrieges in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und ermordet wurden, sind zurückgekehrt. In diesem Roman macht sich Alisa auf die Suche nach der Geschichte ihrer Großmutter Luna, die in der Geborgenheit einer mittelständischen jüdischen Familie in Thessaloniki aufwuchs. Nach dem Einmarsch der Deutschen folgt Luna mit dem Flammenhaar ihrem Geliebten Pavlos ins Paiko-Gebirge, schließt sich den Partisanen an und überlebt. Mit ihrer Reise in die Vergangenheit entschlüsselt Alisa die Geheimnisse ihrer Großmutter. Dabei entwirft sie ein Bild von Thessaloniki in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und erinnert nebenbei auch an den dort tätigen Arbeiterführer Avraam Benaroya („Onkel Avraam“).

Chouzouri, Elena: Onkel Avraam bleibt für immer hier.
214 Seiten, fest gebunden, 19 x 12 cm.
Verlag der Griechenland Zeitung, Athen 2023.
ISBN: 978-3-99021-047-5.
Preis: 19,80 Euro

Verlag der
Griechenland
Zeitung

Sonderpreise für Abonnenten: Silber-Bonus: 16,80 Euro, Gold-Bonus: 13,80 Euro (zzgl. Versandkosten)

Bestellungen über unseren Shop auf www.griechenland.net,
per E-Mail: shop@hellasproducts.com oder per Tel.: +30 210 65 60 989

Wanderungen auf Hydra

„Reinheit und wilde, nackte Vollkommenheit“

In einer Region ohne Autoverkehr unterwegs sein – was gibt es Schöneres für einen Wanderer? Zum Beispiel auf einer autofreien Insel. Es stinkt nichts, es rast und knattert nichts, lupende Rabauken sind nicht in Sicht. Nehmen wir Hydra, in knapp anderthalb Stunden mit dem Schnellboot von Piräus aus zu erreichen.

Von Stefan Berkholz

Der Hafenort öffnet sich wie ein Amphitheater, viele Fischerboote dümpeln (und ja, auch diverse Yachten mit Yuppies und anderen verspiegelten Figuren). Auf dem Kai Esel und Maultiere in langer Reihe. Eine andere Welt: frische Luft, Ruhe, Stille, Entschleunigung. Entspannung pur. Eine wohlthuende Gelassenheit liegt über dieser Insel. Wachstum und Zersiedlung ist hier untersagt, Natur und Tiere werden geachtet.

Und die Wanderwege sind bestens markiert, gut gepflegt, häufig mit Natursteinen befestigt. Am Wegesrand (Stein-)Bänke zum Rasten. Wir wählen zunächst den Höhenweg entlang des Steilufers, Richtung Südwesten. Vor sechs Jahren wurde dieser vorbildliche Uferweg angelegt: Tagsüber wandert man streckenweise geschützt unter Pinien, am Abend schweift der Blick dann in die Ferne, zum Sonnenuntergang und auf die Bergketten der Peloponnes. Ein Panorama wie aus dem Bilderbuch.

Von Katzen bis Cohen

Auf dem Natursteinmüerchen am Wegesrand: Schalen mit Wasser für die herumstrolchenden oder faulenzenden Katzen und Trockenfutter. Ja, auch die Katzen sind etwas Besonderes auf Hydra. Oft fröhlicher als anderswo, behäbiger, selten jammern. Sie werden versorgt. Man kümmert sich um sie. Es gibt extra Herbergen und Futterplätze. Und damit die Population überschaubar bleibt, werden Katzen und Kater auf Hydra sterilisiert und kastriert.

Nach rund zwanzig Minuten gelangt man an eine der hässlichsten Bänke unter dem Sternenhimmel. Auf der



Der schmucke Hafen von Hydra (Fotos: GZsb)

Gedenktafel von 2017 steht ein Zitat von Leonard Cohen, das diese Anlage aufs Schönste ironisch kommentiert: „He came so far for beauty“ // „Er kam so weit für die Schönheit“. Ihm zu Ehren hatte seine Fangemeinde schon zu Lebzeiten dieses Steingebilde errichten lassen. Höflich wie er war, schickte Cohen ein freundliches, aber wenig aussagekräftiges Grußwort. Immerhin können von dieser Steinbank nun die glühendsten Sonnenuntergänge erlebt werden, die sich denken lassen.

Treffpunkt von Künstlern

Fünfzehn Minuten später erreicht man Kaminia, eine hübsche Ortschaft im Blütenmeer: Oleander, Bougainvilleen, Wandelröschen, Geranien ... Oberhalb des Wanderwegs sollte man sich ruhig etwas durch die Gassen der stillen Ortschaft treiben lassen. Kaminia war ehemals berühmt wegen des Wohnsitzes von Nikos Hadjikyriakos-Ghikas (1906-1994), einem kubistischen Maler. Seit den 1930er Jahren war das mondäne Anwesen der künstlerische Treffpunkt auf der Insel. Henry Miller war zu Gast, Nor-

man Mailer, Walter Gropius, der deutsche Architekt, auch Giorgos Seferis oder Patrick Leigh Fermor.

Henry Miller reiste 1939 mit dem späteren griechischen Nobelpreisträger Giorgos Seferis nach Hydra. In seinem Griechenlandbuch „Der Koloss von Maroussi“ schwärmte Miller von der „ästhetisch perfekten“ Stadt von Hydra und er pries „diese Reinheit und wilde und nackte Vollkommenheit“ der Insel.

Zum Anwesen von Ghikas schreibt Henry Miller: „Es hat vierzig Räume und die größten davon wirken wie der Salon eines Ozeandampfers“, trunken hätten sie von der orientalisches wirkenden Terrasse aufs Meer geblickt.

Seferis verewigte die Insel in einem eigenen Gedicht. „So bitter the sea for your soul at one time“ // „So bitter wirkt das Meer für deine Seele auf einmal“, heißt es darin und dann: „now full of colours under the sun“ // „jetzt voller Farben unter der Sonne“. Im Winter 1954/55 war der Reiseführer Patrick Leigh Fermor zu Gast und verfasste dort große Teile seines „Mani“-Manuskripts. Drei Jahre später bedankt er sich im Vorwort

seiner Reiseschilderung, „daß ich in dem wundervollen Haus auf Hydra wohnen durfte, wo dieses Buch zum größten Teil entstanden ist“, und er schwärmt von „einer weißen Terrasse auf der Insel Hydra“.

Das märchenhafte Anwesen brannte 1961 ab, die Ruine ist in der Ferne auf der Anhöhe auszumachen. Im Flussbett eine Taverne, am Ufer eine zweite, einige Schritte weiter eine dritte, direkt am Wegesrand. Dieser Wirt hat in seiner Speisekarte die alten Preise einfach überklebt (also erhöht) und verlangt sogar einen Mindestpreis für den Gesamtverzehr. Also weiter.

An verschiedenen Badestellen vorbei gelangt man nach rund dreißig Minuten über eine pittoresk geschwungene Steinbrücke zur Ortschaft Vlychos. Vor der ersten Taverne stehen Sonnenschirme und Strandliegen bereit, unter dem Kalamiadach der zweiten Taverne hat man einen atemberaubenden Blick über das Meer. Hier rasten wir, bis die Sonne ihren Höchststand überwunden hat. Tzatziki, *keftedákia* (bestens gewürzte Fleischbällchen), *saganaki tiri* – alles zu zivilen Preisen.

Das Haus des Troubadours

Auf dem Rückweg zum Hafenort wählen wir den Weg durchs Inselinnere. Auch dieser ist gut beschildert und bequem in einer knappen Stunde bis zum Hafenort zurückzulegen. Schatten gibt es auf dieser Strecke freilich keinen. Nun schaut man von oben auf Kaminia, kommt direkt an der Ruine des Künstleranwesens vorbei und kann schließlich im Hafenort zur Gasse mit Leonard Cohens Haus finden.

Wie sich längst herumgesprochen hat, begann für Leonard Cohen auf Hydra sein Traum eines freien Lebens. Hier verfasste er seine ersten Texte als Schriftsteller, von hier brach er auf, um eine Weltkarriere als Troubadour und Heiligungsgestalt für verträumte, sensible, depressive Gemüter zu starten. „I have tried in my way to be free“ fasste Cohen es 1969 in seinen Song „Like a bird on the wire“ zusammen. Im April 1960 war Leonard Cohen nach Hydra gekommen, im Sep- ▶



Esel warten geduldig auf Aufträge.



Taverne mit Meerblick in Vlychos



Höhenweg nach Mandraki; im Hintergrund die Berge der Peloponnes

► tember kaufte er ein Haus auf der Anhöhe, mitten im Dorf. 1.500 Dollar kostete es, eine Erbschaft seiner Großmutter half. Das Haus ist längst zur Wallfahrtsstätte für Fans und Freunde geworden.

Es ist nicht bloß ein Häuschen, wie es häufig heißt, sondern ein recht stattliches Anwesen. Drei Etagen, Garten, Terrasse, Blick zum Meer. Die Gasse zum Haus hat mittlerweile Cohens Namen erhalten. Weiße Schrift auf blauem Untergrund. Der Krämerladen wenige Schritte entfernt, an der Ecke zuvor, ist prall gefüllt mit Waren des täglichen Bedarfs wie zu früheren Zeiten, ein kleines Wunderland. Hier oben, mitten im Dorf, gibt es keinen modernen Supermarkt. Und über rund zweihundert flachen Stufen hat man den Hafen dann wieder erreicht.

Alter Hafenort und Ziegenpfade

Am nächsten Tag wandern wir vom Hafenort zur anderen Seite entlang des Meers, Richtung Osten. Am drehenden Strahlenkranz des Sonnengebildes von Jeff Koons vorbei zum alten Militärhafen aus Zeiten der Revolution, Mandraki.

Der Strand dort sei der einzige Sandstrand auf Hydra, heißt es. Doch leider ist er vollends vom „Mandraki Beach Resort“ verbaut. Als Wanderer hat man Mühe, einen freien Platz zwischen den Strandbauten der „luxurious 5 star“-Anlage zu bekommen. Das scheint nicht ganz im Sinne der

neuen Bestimmungen des griechischen Staats zu sein: Freier Zugang zum Meer soll garantiert sein. Hier wird man scheel angeschaut oder gar vertrieben, gibt man sich nicht als zahlender Gast zu erkennen ...

Am Ende der Bucht besichtigen wir noch einen letzten Rest der ehemaligen Befestigungsanlage.

Zurück wählen wir den Höhenweg durch das Inselinnere. An der kleinen Kirche von Stavros vorbei, in wild zerklüfteter Landschaft, auf schmalen Ziegenpfaden, über Stufen, alles gut zu begehen und bestens beschildert. Rund sieben Kilometer und zweieinhalb Stunden sind für diese zweite Tagestour einzuplanen. Am Ende der etwas anstrengenden Wanderung über die Anhöhen wird man mit atemberaubenden Ausblicken auf den Ort Hydra und den Hafen belohnt.

Wanderung zu Klöstern

Am dritten Tag brechen wir zu den Klöstern Agios Efraxias und Agios Konstantinos auf. Auf historischen Fotografien aus den 1960er Jahren hatten wir Leonard Cohen gesehen, wie er im Eseltreck nach oben geschaukelt worden war. Wir verlassen uns auf unsere Füße.

Die Weggabelung am Ortsausgang ist zu finden, nur die Häuser am Rand sind etwas verändert, ein Umspannwerk ist dazu gekommen. Auch von Cohens Besichtigung in den Klos-



Hotelbau in Mandraki

terhöfen sind Fotos vorhanden. Uns machte bei unserem Besuch im Mai leider niemand auf, man sollte sich vorher wohl anmelden.

Rund anderthalb Stunden benötigen wir für den steilen Aufstieg. Weite Strecken geht man im Schatten, unter Pinien auf dem Wanderweg, in Serpentinien immer höher, diverse Steinbänke laden zum Rasten ein. Mietet man einen Esel für den Ritt bergan, soll am Ende ein Klosterbesuch angeblich automatisch dazu gehören, wurde uns gesagt.

Genügsame Traumlandbewohner

Ist man einmal in Schwung gekommen und der erste Muskelkater abgeklungen, kann man sich auch zu längeren Wanderungen aufraffen. Ein Wanderweg ist mit 12,5 Kilometern ausgewiesen, viereinhalb Stunden werden für die Strecke bis zum Kloster Zourva berechnet.

Um dann noch weiter bis zum Ende der Insel im Osten zu wandern und zum Leuchtturm von Zourva zu gelangen, sind weitere fünf Kilometer und knapp fünfhundert Höhenmeter zu überwinden. Das ist dann also nur etwas für unerschrockene Frühaufsteher oder jene, die es lieben, im Freien zu übernachten. Es gibt aber auch den Tipp, an der Steilküste die Stufen zum kleinen Hafen Ledeza zu nehmen und sich von dort mit einem See-Taxi nach Hydra-Ort zurückbringen zu lassen.

Alle Wege sind gut ausgeschildert, alle gepflegt und vor allem: nirgendwo ein Auto oder Motorrad, das lärmt. Stille und das Zwitschern von Vögeln, das Glöckeln wilder Ziegen in der Natur, die Ausblicke in die Ferne, die Überraschungen an jeder Wegbiegung.

Sehnsucht nach Rückkehr

Legt man nach einer Woche von Hydra wieder ab und landet erneut im lärmenden Athen, ist die Sehnsucht nach Rückkehr umgehend befeuert. „I have tried in my way to be free“, sang Cohen einst und brachte damit das Lebensgefühl auf Hydra zum Ausdruck.

Bis heute darf auf dieser wunderlichen Insel nur dort gebaut werden, wo einst etwas stand, wo Fundamente noch vorhanden sind, eine Ruine zu restaurieren ist. Und wenn dann gebaut wird, sollte dies im historischen Stil geschehen. Zersiedelung ist auf Hydra also ausgeschlossen. So genügsam können Traumlandbewohner sein. Es muss, selbst in heutigen Zeiten des Massentourismus, nicht immer um ungebremstes Wachstum und Zerstörung alter Strukturen und archaischer Landschaften gehen. Dazu passt: Plastikstühle gibt es auf Hydra auch nicht und Reklame bestenfalls in kleinen Portionen.

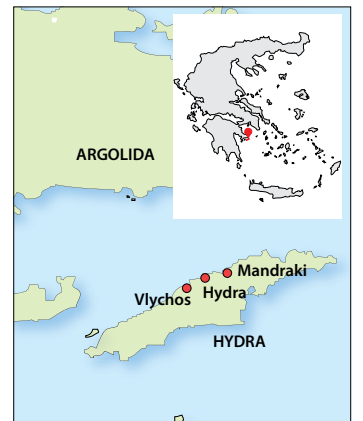
Einen Hauch dieser Gelassenheit kann jeder Besucher spüren, wenn er sich treiben lässt und in eine andere Zeit hineinfindet.



Der Autor an der Pforte von Cohens Haus



Pittoreske Brücke vor Vlychos



ATHEN / ATTIKA

Festivals

■ Nationaloper

Bis 27. Oktober. Theater. „Der Untergeher“ von Thomas Bernhard. Alternativbühne.
Bis 30. Oktober. Oper. „Iphigénie en Aulide – Iphigénie en Tauride“ von Christoph Willibald Gluck.

8. November bis 1. Dezember. Musical. „Isadora Duck“ von Stella Michailidou und Kostas Vomvolos. Alternativbühne. Kulturzentrum Stavros Niarchos, Syngrou 364, Kallithea.
www.nationaloper.gr

■ Pallas Theater

31. Oktober bis 8. Dezember. Musical. „My Fair Lady“.

4. November. Eleonora Zouganeli.

11. und 12. November. Alkistis Protopsalti.

Voukoureistio 5, Tel.: Tel.: 210 3213100.

www.pallastheater.com

■ Olympia Theater

2. November. Hommage an Vassilis Tsitsanis.

12. November. 20. Jahrhundert. Werke von Kurt Weill, Samuel Barber und Dmitri Schostakowitsch. Symphonieorchester der Stadt Athen.

Akadimias 59, Tel.: 210 3642540.

www.olygr

■ Megaron Moussikis

29. Oktober. Liederabend. „Traum für Stimme und Klavier“. Dimitris Tiliakos (Bariton) und Nefeli Mousoura (Klavier). Werke von Franz Schubert, Johannes Brahms, Jacques Ibert, Maurice Ravel und Manos Chatzidakis.

30. Oktober. Symphonisches Jugendorchester. Werke von Anna Clyne, Nikos Skalkotas und Leonard Bernstein.

31. Oktober. Symphonisches ERT-Orchester und Trio El Greco. Werke von Alexi-Porfyriadis, Ludwig van Beethoven und Richard Wagner.

2. und 3. November. Utopia Orchestra. Werke von Jay Schwartz und Gustav Mahler.

3. November. Christos Zerbinos (Akkordeon) und Milos Logiadis (Klavier).

5. November. „Nighttime Announcer“. Musikalisches Happening.

6. bis 9. November. Tanz. Nederlands Dans Theater.

Vas. Sofias/Kokkali, www.megaron.gr

■ Plissken Festival

26. Oktober. Cigarettes After Sex. OAKA-Halle.

19. November. Freak Heat Waves. Death Disco.

www.plisskenfestival.gr

■ Pinakothek der Stadt Athen

1. November. Dialog zwischen Tanz und Kunstwerken.

2. November. Chor der Stadt Athen.

Leonidou/Myllerou, Avdi-Platz, Metaxourgio, Tel.: 210 5202420.

www.cultureisathens.gr

Musik

■ Gagarin

17. November. Geoff Tate.

18. November. Chelsea Wolfe.

Liossion 205, www.gagarin205.gr

■ Floyd

12. November. Skillet.

29. November. Amyl and the Sniffers.

Piraios 117, www.floyd.gr

■ Half Note Jazz Club

24. Oktober. Arbor.

25. Oktober. „Chef's Mood“. Andreas Polyzopoulos Trio.

26. bis 28. Oktober. „Die Laika-Lieder, die ich geliebt habe“. Iro.

30. Oktober. Lito Voyatzoglou Trio.

31. Oktober. Hommage an Chick Corea. Petros Klampanis (Bass) und Shai Maestro (Klavier).

1. bis 4. November. Fotini Darra.

6. November. Efstathia Blues.

7. November. Tilemachos Moussas Farm Trivonianou 17, Mets, Tel.: 210 9213310, www.halfnote.gr

■ Gazarte

26. Oktober. Gadjo Dilo.

1. und 2. November. Starsailor. Voutadon 32-34, Gazi, Tel.: 210 3460347, www.gazarte.gr

■ Fuzz

25. Oktober. Maybeshewill.

26. Oktober. Red Beach.

1. November. dEUS.

2. November. Candlemass.

Patriarchou Ioakim 1, Tel.: 210 3450817, www.fuzzclub.gr

■ City Theater

2. November. Tindersticks.

8. November. Ballett. „The Black Swan“. Tänzer u. a. vom Staatsballett Berlin, Dutch National Ballet, Bèjart Ballet Lausanne, State Ballet of Georgia, Croatian National Ballet und Hungarian National Ballet.

Veikou 139, www.ct.gr

Ausstellungen

NEU 23. bis 26. Oktober. „Echoes of Mexico – Art Beyond Borders“. Vernissage: 19-22 Uhr. Sonst: Mi., Fr. 12-21, Do. 12-22 und Sa. 11-17 Uhr. Galerie Christina Lappa, Charitos 10, Kolonaki, Tel.: 210 7229884, info@christinalappa.com

Bis 26. Oktober. „Henry Moore und Griechenland“. Gagosian, Anapiron Polemou 22, Tel.: 210 3640215, www.gagosian.com

Bis 27. Oktober. „Phyllida Barlow | Rig: Untitled; Blocks“. Nationales Museum Zeitgenössischer Kunst, Kallirois/Amvr. Frantzi, www.emst.gr

Montag, 28. Oktober | 14.05 Uhr
Kykladen – Griechenlands Trauminseln

NDR

Freitag, 25. Oktober | 15.15 Uhr
Was kostet – Urlaub auf Kreta?

arte

Samstag, 26. Oktober | 6.25 Uhr
Nana Mouskouri – Momente ihres Lebens

Sonntag, 27. Oktober | 18.40 Uhr
Zu Tisch ... – Euböa, Griechenland

Bis 27. Oktober. A. „The Search for Happiness for as Many as Possible“ von Chrysa Romanou. B. „D Possessions“ von Danaï Anesiadou. EMST, Kallirois/Frantzi, Tel.: 211 1019000.
www.emst.gr

Bis 28. Oktober. „1974 & 1944: Athen feiert seine Freiheit“. Kunstzentrum, Eleftherias-Park, Vas. Sofias.
www.cultureisathens.gr

NEU 29. Oktober bis 9. November. „Die Stimme der Karyatide“. Gruppenausstellung zur Sensibilisierung für die Rückkehr der Parthenon-Skulpturen.

Vernissage: 29. Oktober, 19.30-22.30 Uhr. Sonst: Di.-Fr. 18-21 und Sa. 11-14 Uhr. St. George Lycabettus Hotel, Kleome-nous 2, Kolonaki, Tel.: 210 7290875.

Bis 3. November. „Die Wiederherstellung des Optimismus“. Pinakothek der Stadt Athen, Gebäude B, Leonidou/Myllerou, Avdi-Platz, Metaxourgio, Tel.: 210 5202420.

www.opanda.gr

Bis 3. November. Skulpturen von Novello Finotti. Tgl. 10-18 Uhr. Theocharakis Stiftung, Vas. Sofias/Merlin 1.

www.thf.gr

Bis 4. November. Cindy Sherman. Museum Kykladischer Kunst, Megaron Stathatou, Vas. Sofias/Irodotou 1.

www.cycladclg.gr

NEU Bis 17. November. „Wanderlust – All Passports“. Gruppenausstellung. Do.-So. 15.30-20.30 Uhr, Schliemann-Haus, Panepistimou 46.

artefact-athens.org

Bis 22. November. „Vertigo“. Natalia Manta und Dimitris Tambakis. Fr.-Mi. 10-18 Uhr, Do. 10-20 Uhr. Theocharakis-Stiftung, Vas. Sofias 9/Merlin 1.

www.thf.gr

Bis 30. November. „Silent Kingdom“. Tamina Amadyar. Di.-Fr. 12-18 Uhr, Sa. 12-16 Uhr. Eleni Koroneu Galerie, Dimofontos 30/Thirakion 7.

www.koroneougalleries.com

Bis 31. Dezember. „Vom Ort. 150 Jahre Deutsches Archäologisches Institut Athen“. Mo.-Fr. 10-16 Uhr. Deutsches Archäologisches Institut, Fidiou 1, Tel.: 210 3307400.

www.dainst.org

Bis 31. Dezember. „Tomi 74: Von der Diktatur zur Demokratie“. Tgl. 9.30-20 Uhr. Nationale Bibliothek, KPISN.

www.nlg.gr

Bis 24. Januar. „Auf der Suche nach „Giacomo Puccini“. Megaron Moussikis, Vas. Sofias/Kokkali.

www.megaron.gr

Bis März 2025. „Die Insel“. Dana Schutz. Mo.-Fr. 10-18, Mi., 10-20 Uhr. George Economou Collection, Kifissias 80, Maroussi, Tel.: 210 8090519.

www.thegeorgeeconomoucollection.com

Montag, 28. Oktober | 22.15 Uhr
Wer hat den Schenkel von Jupiter geklaut?

(F 1980; Krimi, der auf einer griechischen Insel spielt)

mdr

Samstag, 26. Oktober | 13.15 Uhr
Magisches Mittelmeer – Unter Delfinen

Dienstag, 29. Oktober | 3.40 Uhr
Reisebilder aus Bulgarien und Griechenland – Biwak nonstop

THESSALONIKI

Musik

■ Megaron Moussikis

2. November. Preise für „junge Talente der klassischen Musik“.

8. November. Barockmusik.

13. November. Hommage an Manos Chatzidakis. Alkinoos Ioannidis.

18. November. Barockmusik.

19. November. Trio Zimbalist. Kammermusik.

20. November. Nikos Portokaloglou.

25is Martiou/Strand, www.tch.gr

9. November. „30 Jahre Iron Maiden“. Blaze Bayley. Eightball Club, Pindou 1, Laladika, eightballclub.gr

Ausstellungen

Bis 28. Oktober. Aus der Sammlung von Ioannis Mylarakis. Megaron Moussikis, 25is Martiou/Strand, www.e-dimitria.gr

NEU 24. Oktober bis 1. Februar. „Künstlerische Reise auf dem Heiligen Berg (Agion Oros)“. Mo., Mi. 9-15.30 Uhr, Di., Do., Fr. 9-19.30 Uhr, Sa. 9-14.30 Uhr. Agioritiki Estia, Egnatias 109.

www.e-dimitria.gr

NEU 27. Oktober bis 26. Januar. „Sikeliotis/Tassos. Eine Freundschaft mit gemeinsamen Wurzeln“. Werke von Jorgos Sikeliotis und Tassos (Alevizos). Di.-Fr. 9-14 Uhr, Mi., 17-21 Uhr, Sa. und So. 10-18 Uhr. Teloglion-Stiftung, Agiou Dimitriou 159A, 2310 247111.

www.teloglion.gr

Bis 30. Oktober. „Kunst – Ein Mittel gegen Vergessenheit“ zum 80. Jahrestag des Massakers von Chortiatiss. Malerei, Gravuren, Fotos, Installation, Video und Performance. Mo.-Fr. 10-14 Uhr. Islahane, Elenis Zografou, Tel.: 2310 206910.

Bis 1. November. Traditionelle Weberei und zeitgenössische Kunst. Megaron Moussikis, 25is Martiou/Strand.

www.e-dimitria.gr

Bis 10. November. „Cities Lost of Memory“. Alexandre Mitchell. Teloglion, Agiou Dimitriou 159A, Tel.: 2310 247111.

www.teloglion.gr

Bis 10. November. „Zeichnungen der Zukunft“. Architektur und Design der russischen und sowjetischen Avantgarde. Museum Moderner Kunst, Kostakis-Sammlung, Kolokotroni 21.

www.momus.gr

Bis 31. Dezember. „Metropolis of the Morrylians“. Archäologisches Museum, Manoli Andronikou 6, Tel.: 2313 310201, www.anth.gr

ÜBRIGES Griechenland

■ ÄGINA

Bis 31. Oktober. „Andreas Vourloumis – Jannis Pappas. 70 Jahre Bezie-

hung“. Mi.-So. 10-13 und 19-21 Uhr. Gemeindepinakothek.

www.benaki.gr

■ DRAMA

Bis 10. November. „Mythen und Geschichten im Werk von Ghikas“. Do.-So. 10-14 und 18-21 Uhr. Santirvan.

www.benaki.gr

■ EUBÖA

8. November. Nefeli Mousouras (Klavier). Werke von Mozart, Chopin, Bach u. m. Kino-Theater „Elymnion“, Limni, www.megaron.gr

25. November. Underground Youth Orchestra. Kirinthos. www.megaron.gr

■ IOANNINA

Bis Juni 2025. „Griechenland nach dem Krieg“. Fotos von Robert McCabe. Tgl. 9-16 Uhr. Rizario, Monodendri, Tel.: 26530 71573, www.nhmuseum.gr

■ KRETA

Bis 30. Oktober. „Strong in Time“. Rena Papaspyrou und Aspa Stasinopoulou. Museum zeitgenössischer Kunst, Messologiou 32, Rethymnon, www.cca.gr

Bis 10. November. „Nelly's – Krasaki-Sammlung“. Gemeindepinakothek, Chaidon 98-102, Chania, Tel.: 28213 41680, www.pinakothiki-kania.gr

■ SANTORINI

Bis 26. Oktober. Biennale zeitgenössischer Keramik. Mi.-So. 8.30-15.30 Uhr. Prähistorisches Museum, Thira. bighludot.art

■ SKIATHOS

Bis 31. Oktober. Fotos aus Skiathos aus dem Sammlung des Benaki Museums. Kloster Evangelistria. www.benaki.gr

Goethe-Institute

■ Athen

Bis 2. November. „Communities between Islands“ – Verborgene Facetten: Korsika, Sardinien und Syros.

Bis 31. Dezember. Ausstellung: „Vom Gebäude zur Gemeinschaft Ioannis Despotopoulos und das Bauhaus“. Auf Deutsch, Englisch und Griechisch. Athener Konservatorium, Rigillis/Vas. Georgiou B 17-19. Infos: Omirou 14-16, Tel.: 210 3661000.

■ Thessaloniki

Bis 23. Oktober. Krimi-Rollenspiel. „Horror auf 33.000 Fuß“. Basierend auf Kriminalromanen von Sebastian Fitzek.

Bis 8. November. „Zwischen Heimat und Fremde“. Geschichte der griechischen politischen Flüchtlinge in Leipzig und Sachsen (1949-50). Infos: 2310 889610, Vas. Olgas 66

FÜR KINDER

■ ATHEN

Megaron Moussikis

3. November. Die Musikinstrumente des Symphonischen Orchesters kennenlernen: Holzblasinstrumente.

22. bis 24. November. Internationales Kinder- und Jugendfilmfestival.

Vas. Sofias/Kokkali, www.megaron.gr

Seit Oktober. Themenpark. „Antikes Griechenland“. Mo.-Fr. 12-13 Uhr, Sa. 10 bis 20 Uhr, So. 10-19 Uhr. Goudi-Olympisches Zentrum, Gebäude B02, Kanellopoulou Av. 33, tickets.public.gr

Alle Angaben ohne Gewähr

Falls Sie Tipps oder Vorschläge zu Veranstaltungen haben, schicken Sie uns bitte eine E-Mail an elisa.huebel@hellaspublish.com

Griechenland im TV

Sehenswerthes über Griechenland auf deutschsprachigen Sendern

3 sat

■ Donnerstag, 24. Oktober | 23.55 Uhr

WeltWeit – Betonwüsten. Wenn kein Gras mehr drüber wächst?

(Thematisiert wird u. a. das Problem der Verbauung auf Mykonos)

■ Montag, 28. Oktober | 13.20 Uhr

Griechenland – Inselentdeckungen in der Ägais

■ Montag, 28. Oktober | 14.05 Uhr

Kykladen – Griechenlands Trauminseln

■ Freitag, 25. Oktober | 15.15 Uhr

Was kostet – Urlaub auf Kreta?

■ Samstag, 26. Oktober | 6.25 Uhr

Nana Mouskouri – Momente ihres Lebens

■ Sonntag, 27. Oktober | 18.40 Uhr

Zu Tisch ... – Euböa, Griechenland

„Musik vereint“ auf der Insel Rhodos – Gummersbach trifft Afandou

Bewegende Abende im Dienste der Völkerverständigung

Veranstaltungen an drei Abenden stellten in der vorigen Woche auf der Insel Rhodos die versöhnende Kraft der Musik unter Beweis. Unter dem Motto „Musik vereint“ stand in Afandou im Vorfeld des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Gummersbach 2026 im Hof der Grundschule eine Begegnung der beiden Gemeinden auf dem Programm. Nach traditionellen griechischen Tänzen der Region brachten Frauen der Gummersbacher „Aggerperlen“ – benannt nach dem dortigen gleichnamigen Fluss – ein wenig Karnevalsstimmung in das vom Vollmond erleuchtete Afandou. In den 1960er Jahren waren Hunderte Bürgerinnen und Bürger dieser rhoditischen Gemeinde nach Gummersbach emigriert, um dort zu arbeiten, und kehrten nach etwa drei Jahrzehnten wieder zurück. Zu den „Gummersbachern“ zählt auch der Initiator des Events, Georgios Chatziantonis. Er bedankte sich in einem kurzen Grußwort für das Zustandekommen dieses Unterfangens deutsch-griechischer Freundschaft in seinem Heimatort u. a. bei den beiden Gemeinden, beim Verein griechischer Akademiker in Nordrhein-Westfalen, bei der griechischen Gemeinde Aachen, beim deutsch-griechischen Chor Terpsichori, aber auch bei der Griechenland Zeitung (GZ). Tags darauf zelebrierte man mit Hilfe der Musik im Sommerkino „Rodon“ der



Der griechische und der türkisch-deutsche Chor vereint auf der Bühne des Sommerkinos „Rodon“ (Foto: GZmm)

Inselhauptstadt die griechisch-türkische Freundschaft. Den Beginn machte der gemischte Gemeindechor Rhodos, der griechische Lieder interpretierte, die auch in ihren deutschsprachigen Versionen zu unvergesslichen Ohrwürmern geworden sind: „Ich habe die Liebe gesehen“, „Ein Schiff wird kommen“ und „Weiße Rosen aus Athen“ von Mikis Theodorakis bzw. Manos Chatzidakis. Nach dem Auftritt des bekannten heimischen Troubadours Agapitos Pachos aus Rhodos sorgten türkische und auch griechische Stücke des

türkischen Chors Barrierefrei Aachen für den fulminanten Abschluss. Zwischen Stücke in türkischer Sprache streute der Chor immer wieder aus Kleinasien stammendes griechisches Liedgut, das beiderseits der Grenzen gesungen wird. Chatziantonis und die Mitgestalterin des Abends Benan Yontar, Vorsitzende von Barrierefrei Aachen – beide Teil der zweiten Generation von Gastarbeiterfamilien – zitierten dazwischen Texte aus der Zeit der Arbeitsmigration in den 1960er Jahren. U. a. hielten sie fest, dass

damals die Menschen auf ihrem Weg nach Deutschland in ihrem Koffer das Versprechen mitbrachten, ihre Wurzeln nicht zu vergessen und dass alle Gastarbeiter, woher sie auch stammen mochten, das gleiche Schicksal teilten: „Alle kamen sie mit schwarzen Gesichtern aus den Kohlegruben.“ Am Ende tanzten im „Rodon“ Dutzende Chormitglieder und Menschen aus dem Publikum auf und unterhalb der Bühne zu den Klängen der Musik. Die Veranstalter wünschten sich abschließend eine Welt in Frieden, mit Menschlichkeit und ohne Rassismus. Georgios Chatziantonis stellte unter Hinweis auf die aktuellen Flüchtlinge auf Rhodos, die sich nur wenige Meter vom Kino „Rodon“ aufhalten, fest: „Wir verließen unsere Heimat mit Koffern, sie nicht.“ Gegenüber der GZ betonte Chatziantonis: „Im kommenden Jahr wollen noch stärker die dritte Generation der Gastarbeiter in Deutschland und Griechenland sowie in anderen Ländern miteinbeziehen und den Kreis der Beteiligten erweitern. Wir hoffen dann, auch Gäste aus Italien, Spanien und Portugal begrüßen zu können.“ Am Samstag schließlich wurde im Ort Kalavarda eine Straße nach dem bekannten griechischen Liedermacher Manos Loizos (1937-1982) benannt, dessen Mutter aus diesem Ort stammte. Mediensponsor aller drei Veranstaltungen war u. a. die Griechenland Zeitung. **Robert Stadler**

Nichts ist so neu wie die Zeitung von morgen!

Mit unserem E-Paper können Sie die Griechenland Zeitung (GZ) vom Mittwoch bereits am Dienstagnachmittag lesen!

Abo-Vorteile

GZ-Abonnenten haben
MEHR vom Lesen!

SILBER-BONUS

Abonnenten erhalten ab
der ersten Stunde
15 % Rabatt
auf alle Bücher aus dem
GZ-Verlag und auf das
Griechenland Journal.

Treue ist uns Gold wert!

GOLD-BONUS

Ab der sechsten
Abo-Verlängerung
erhalten Abonnenten
sogar **30 % Rabatt!**

Abonnent sein lohnt sich!

Die digitale
GZ für nur
65 Euro

Lesen Sie die GZ unterwegs auf Ihrem
Laptop, Tablet oder Smartphone!



Die Printausgaben der GZ im Original-Layout als Online-Version

www.griechenland.net

Christian Goiny: neuer Präsident der Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften (VDGG)

„Schwung für bilaterale Beziehungen aus der Zivilgesellschaft“

Die Delegierten der Mitgliedsgesellschaften der Vereinigung der Deutsch-Griechischen Gesellschaften (VDGG) haben bei ihrer Mitgliederversammlung Ende September in Weimar Christian Goiny, Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Er folgt in diesem Amt MdB Lisa Badum, die seit 2021 die Geschicke der Vereinigung leitete.

„Die Wahl zum Präsidenten der VDGG ist für mich eine Ehre und eine Herausforderung. Mit der Aufnahme der Philadelphia in Athen wird die VDGG demnächst 34 Mitgliedsgesellschaften haben. Mit den mehreren tausend Mitgliedern in den Gesellschaften haben wir ein beachtliches Potenzial, bestehende Aktivitäten fortzuführen, Neues anzuschließen und mehr Menschen in beiden Ländern für die Mitarbeit zu gewinnen. Es ist der richtige Moment, den Deutsch-Griechischen Beziehungen auch aus der Zivilgesellschaft neuen Schwung zu verschaffen.“ Das betonte Christian Goiny anlässlich seiner Wahl in einem exklusiven Statement gegenüber der Griechenland Zeitung (GZ). Von seiner Expertise und seinem umfangreichen Netzwerk werde nun auch die Arbeit der VDGG profitieren, hieß es dazu in einer Pressemitteilung der Vereinigung. In Weimar wurde darüber hinaus die Grundlage für eine wichtige Satzungsänderung gelegt. Mussten Mitglieder bisher ihren Sitz in Deutschland haben, sollen zukünftig auch griechisch-deutsche Gesellschaften mit Sitz in Griechenland dem Dachverband beitreten können. Ein Aufnahmeantrag des Deutsch-Griechischen Vereins Philadelphia (gegründet 1837) liegt bereits vor. Das Treffen in Weimar diente schließlich auch als Rah-



Der neue Vorstand der VDGG: Holger Lamm, Christian Goiny, Valentin Schneider, Bernhard Vester, Stella Kirgiane-Efremidou und Dietrich Hunold (v.l.n.r.; Foto: M. Riedel)

men, um dem langjährigen Geschäftsführer und scheidenden Vizepräsidenten Günter Leußler die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Außerdem wurden „mit einem großen Dankeschön und viel Applaus“ die bisherige Schriftführerin Michal Riedel verabschiedet. Der neu gewählte Vorstand wird sich auf einer Klausurtagung mit den wichtigsten Aktivitäten der VDGG in der vor ihm liegenden Amtszeit befassen. Zu den künftigen Arbeiten hielt Goiny gegenüber der GZ fest: „Eine Reihe von Mitgliedsgesellschaften unterstützen auch spannende Projekte, u. a. in Städtepartnerschaften. Auch das möchte ich gerne unterstützen und sichtbarer machen.“

Junge Menschen in Kontakt bringen

Christian Goiny wurde 1965 in der Hauptstadt Deutschlands geboren und ist seit 2006 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin (CDU). Bereits seit 1990 engagiert sich der neue VDGG-Präsident auf vielfältige Weise für das deutsch-griechische Miteinander. Schwerpunkte

waren bisher der Kultur- und Kreativbereich, die bilaterale Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene sowie Städtepartnerschaft und Erinnerungskultur.

Goiny war am Aufbau des Netzwerkes ThessBerlin ebenso beteiligt wie an der



Christian Goiny (Foto: priv)

Organisation von Veranstaltungen und Projekten mit der deutsch-griechischen Kreativ-Unit „OctopusGarden“. Darüber hinaus unterstützte Goiny Begegnun-

gen und Veranstaltungen im Rahmen der jüdischen Erinnerungskultur. Nicht unerwähnt bleiben soll sein Engagement für die Städtepartnerschaft seines Heimatbezirks Steglitz-Zehlendorf mit dem nordgriechischen Sochos/Lagadas. Seit 2012 arbeitet Goiny auch als Vertreter des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf in der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV) mit. Zuletzt war Goiny als haushaltspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Mitinitiator einer Informationsreise des Hauptausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses im April 2024 nach Athen. „Ich selbst engagiere mich seit mehreren Jahrzehnten für den gemeinsamen Austausch, seit elf Jahren insbesondere für die Zusammenarbeit im Bereich der Musik- und Kreativwirtschaft zwischen Berlin und Thessaloniki“. Gerade in den Bereichen Kultur, Kreativwirtschaft und Wissenschaft, so Goiny gegenüber der GZ, „gibt es viele Möglichkeiten, junge Menschen beider Länder zueinander zu bringen und ihnen insbesondere in Griechenland eine Perspektive zu geben“.

Mit und ohne Migrationsgeschichte

Gegründet wurde die VDGG 1961 in Frankfurt am Main. Langjährige Präsidentin war die ehemalige MdB Sigrid Skarpelis-Sperk. Die VDGG zählt 34 Mitglieder. Sie versteht sich „als Mittlerin und Multiplikatorin für die Verbreitung der griechischen Kultur vom Altertum bis zur Moderne“, heißt es auf der Webseite der VDGG, die sich außerdem „für ein tolerantes und von gegenseitiger Rücksichtnahme geprägtes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte in Deutschland“ einsetzt. Seit 1964 erscheint die Zeitschrift Hellenika als Jahrbuch der Vereinigung.

Robert Stadler / eb

E I N - S I C H T

Wanderung auf den Hymettos

ATHEN. Die evangelische Gemeinde in Athen lädt alle Wanderbegeisterten für den **26. Oktober** zu einer gemeinsamen Wanderung auf den Hymettos ein – ein über 1.000 Meter hoher Gebirgszug im Osten der Metropole. Treffpunkt ist um 9.45 Uhr das Kloster Kaisariani am Fuße des Berges. Auf der ca. zweistündigen Wandertour geht es über 6,5 Kilometer und 200 Höhenmeter mal über schmale und steile Pfade, mal über breitere Wege. Begleitet werden die Wanderer von einem einzigartigen Ausblick auf Athen! Auf dem Programm steht auch eine gemeinsame Stärkung mit einem Imbiss und die Besichtigung des sehr sehenswerten Klosters Kaisariani; insgesamt sind für den Ausflug vier Stunden eingeplant. Erforderlich sind gutes Schuhwerk, bequeme Kleidung und etwas Wandrerfahrung. Anmeldung: **bis Mittwoch, 23. Oktober**. Tel: +30 6973425330 (Katharina Bährle) oder E-Mail: evgemath@gmail.com oder katharina.baehrle@ekkw.de. Infos: <https://ekathen.de>

Missa von The Athens Singers

ATHEN. The Athens Singers präsentieren am **2. November** um 20.30 Uhr die Missa Brevis von Jacob de Haan, zwei Werke von Jan Zach und den Kanon in D-Dur von Johann Pachelbel. Musikalische Leitung: Roger Tilley. Mit Stephen Atherton (Orgel). Tickets: 15 Euro. Reservierungen unter 6972604551, athenssingers23@gmail.com. Ort: St. Paul's Anglican Church, Filellinon 27.

A U S - S I C H T

Der Ouzo der Griechen

BÖBLINGEN. Am Samstag, dem **26. Oktober**, widmet die DGG Böblingen/Sindelfingen eine Veranstaltung dem Ouzo. „Durch seinen intensiven Anisgeschmack ist er nicht jedermanns oder -fraus Sache, doch gehört er für die meisten zum Essen ‚beim Griechen‘ dazu“. Katharina Roller wird über Herkunft und Herstellung der Spirituose berichten; danach werden verschiedene Ouzo-Marken verkostet, begleitet von einem kleinen Essen. Preis: 8 Euro, Anmeldung ist nicht erforderlich. Ort: Treff am See, Poststr. 38. Seminarraum, 2. Stock. Infos: www.dgg-bb.de

Felix Leopold spielt Kavvadias

MÜNSTER. Am Sonntag, dem **3. November**, präsentiert der Liederpoet Felix Leopold (Gitarre und Gesang), der seit 23 Jahren in Thessaloniki wohnhaft ist, um 11.30 Uhr Gedichte von Nikos Kavvadias („Die drei Gedichtbände des griechischen Seemannsdichters Nikos Kavvadias“). Vor acht Jahren übersetzte Leopold sie erstmals ins Deutsche. Viele Gedichte von Nikos Kavvadias (1910-1975) wurden auch von griechischen Komponisten vertont. Tickets: 14 Euro (VV) bzw. 15 Euro (AK). Ort: „Der kleine Bühnenboden“, Schillerstrasse 48a.

Der Nabel der Welt

BONN/KÖLN. Das Deutsch Griechische Theater (DGT) zeigt seine neue Produktion „Der Nabel der Welt“ in den kommenden Monaten in Bonn bzw. in Köln. Das Stück unter der Regie von Kostas Papakostopoulos basiert auf dem gleichnamigen Werk von Fink Kleidheu und behandelt den Klimawandel und seine Folgen. Erzählt wird die Geschichte der Prophetin Pythia (Lisa Sophie Kusz), die vor den verheerenden Naturkatastrophen in Griechenland flieht und

Zuflucht in Deutschland findet. Videoinstallationen: John David Seidler, Musik: Tasos Stamou. Termine: • **7., 8. und 9. November**, Alte Feuerwache, Köln; • **17. und 18. Januar 2025**, COMEDIA Theater, Köln. Infos: <https://dgt-koeln.de>

Seminar „Sparta und Lakonien“

MÜNSTER. Die Deutsch-Griechische Gesellschaft Münster und die Lehrstühle der Institute für Alte Geschichte und Byzantinistik laden am Samstag, dem **16. November**, zum 29. Griechenland-Seminar ein. Das Thema der eintägigen Veranstaltung lautet „Sparta und Lakonien – Ein kulturgeschichtlicher Streifzug durch die Epochen“. Das Programm beinhaltet unter anderem Vorträge über die Siedlungen der Mani, über archäologische Forschungen in Amyklai bei Sparta und über das Dorische Sprach- und Kulturerbe in Arkadien und Lakonien. Teilnahmegebühren: 20 Euro; für Studenten ist die Teilnahme kostenlos. Die Gebühr soll zu Beginn des Seminars bei der Registrierung entrichtet werden. Ort: Hotel Agora am Aasee. Anmeldung per E-Mail an: eylihan.ayhan@uni-muenster.de

Cay Lienau, Professor i. R. für Geographie an der Universität Münster (1974-2022)

In Nordgriechenland begegnen sich Orient und Okzident

Cay Lienau studierte Klassische Philologie und Geographie und war Mitherausgeber und Redakteur der Fachzeitschrift „Hellenika – Jahrbuch für griechische Kultur und deutsch-griechische Beziehungen“. Jahrzehntlang beschäftigte sich der Wissenschaftler mit Griechenlands Nordosten. Ein Standardwerk von Lienau über diese Region ist nun auf Griechisch erschienen.

GZ: Kürzlich ist Ihr gemeinsam mit dem Landschaftsökologen Hermann Mattes verfasstes Buch „Griechenlands Nordosten. Eine geographisch-ökologische Landeskunde“ in griechischer Sprache erschienen. Wie kam es zu der Entscheidung, dieses Werk auch griechischsprachigen Lesern zugänglich zu machen?

LIENAU: Es war von vornherein beabsichtigt, das in deutscher Sprache verfasste Buch, Produkt von über 30-jähriger wissenschaftlicher Beschäftigung mit dem Raum, auch den Griechen zugänglich zu machen. Diese betrifft ja am allermeisten die auch landschaftlich so schöne Region. Sie sollten sensibilisiert werden für deren natürliche und kulturelle Vielfalt und deren Schutzbedürftigkeit.

Nur wenigen Griechen vertraut

GZ: Was hat Sie und den Mitautor veranlasst, sich so intensiv mit dieser abseitigen Region zu beschäftigen?

LIENAU: Die Initialzündung für die intensive Beschäftigung mit Griechenlands Nordosten brachte eine gemeinsame Exkursion der Institute für Geographie und Landschaftsökologie mit Studierenden der Uni Münster in den 1980er Jahren. Ich selbst kannte Griechenlands Nordosten zwar durch ein Forschungsprojekt mit der Aristoteles Universität Thessaloniki zu den Auswirkungen der Gastarbeiterwanderung, hatte aber die großartige Natur und die kulturellen Schätze der Region nur oberflächlich kennengelernt. Die Exkursion begeisterte nicht nur die Lehrenden, sondern auch die Stu-



Prof. Cay Lienau (Fotos: priv)

dierenden und war Anlass für weitere Exkursionen in diesen Teil Griechenlands, der, wie wir feststellen mussten, nur wenigen Griechen im übrigen Griechenland bekannt oder gar vertraut ist. Es entstanden viele wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden als Dissertation, Diplom- oder Masterarbeiten zu einzelnen Problemen.

GZ: Können Sie Beispiele nennen?

LIENAU: Gerne! Mehrere Arbeiten beschäftigen sich mit der Tier- und Pflanzenwelt des Raumes, u. a. entstand eine Dissertation über die Vegetation des Abschnittes des Nestos, der durch den Bau des großen Stauwerkes von Thisavros verloren ging. Andere Arbeiten beschäftigen sich mit der Wirtschaft und Industriestruktur der Städte Xanthi, Komotini und Alexandroupolis sowie den verlassen und verfallenden Dörfern in den Rhodopen. Ein großes Forschungsprojekt widmete sich dem Zusammenleben von Christen und Muslimen in Thrakien.

Ungewöhnliche Artenvielfalt

GZ: Die deutsche Ausgabe des Buches erschien bereits 2018 im LIT-Verlag, Berlin. Wie ist die bisherige Resonanz auf dieses Werk im deutschsprachigen Raum?

LIENAU: Nach Auskunft des Verlags verkauft sich das Buch recht gut, auch wenn Ostmakedonien/Thrakien keine für Deutsche besonders attraktive Region ist und sich das wissenschaftliche Interesse an ihr sich auch eher in Grenzen hält.

GZ: Das Buch beschäftigt sich ausdrücklich mit dem Nordosten Griechenlands; vergleichsweise also ein relativ kleiner Bereich des gesamten Landes. Was ist für Sie das Besondere an dieser Region? Worauf legen Sie in Ihrem Buch die Schwerpunkte?

LIENAU: Hier begegnen sich Orient und Okzident – sowohl in der Kulturlandschaft wie in der Naturlandschaft: Östliche und westliche, nördliche und südliche Arten der Pflanzenwelt haben hier ihre Verbreitungsgrenzen, was eine ungewöhnliche Artenvielfalt bedingt. Die gleiche Vielfalt kennzeichnet auch die Kulturlandschaft mit ihren christlich und muslimisch geprägten Elementen. Man denke nur an die Städte Kavala, Xanthi und Komotini.

„Metrio“ auf der großen Platia

GZ: Welche Plätze sind für Sie in dieser Region besonders eindrucksvoll?

LIENAU: Da wäre zum Beispiel die Nestoschlucht und das Delta mit seinem Auewald, oder die Lagunen von Porto Lagos und Keramoti mit ihrer Vogelwelt, der Gipfel des über 2.200 Meter hohen Falakron mit dem Blick über die balkanische Bergwelt nach Norden, zum Adriatischen Meer nach Süden, oder die Insel Samothraki mit ihrem über 1.600 Meter hohen Fengari-Berg, von wo Zeus einst den Kampf um Troja beobachtete. Aber nicht nur die Natur, auch die Städte haben ihren besonderen Charme, und man trinkt gerne einen „Metrio“ auf der großen Platia von Xanthi oder bummelt durch Keramoti mit seinem

muslimisch geprägten Flair. Das sind einige Beispiele für solche schönen Plätze und Sehenswürdigkeiten. Auch das Nationalparkgebiet von Dadia möchte ich dazu rechnen.

GZ: In letzter Zeit, vor allem auch im vorigen Jahr, gab es im Nordosten Griechenlands verheerende Waldbrände, denken wir nur an das schlimme Feuer in Dadia. Wie hat sich die Natur bzw. die Landschaft dadurch verändert?

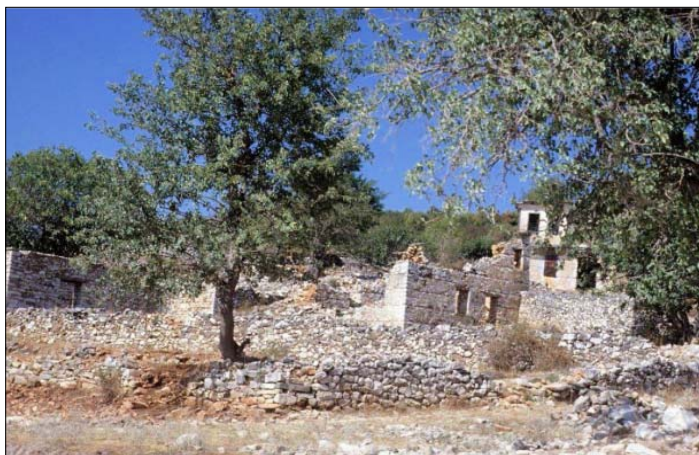
LIENAU: Die gewaltigen Schäden, die das verheerende Feuer in dem Nationalpark anrichtete, habe ich vor Ort noch nicht gesehen. Bilder zeigen einen durch Brand vernichteten Wald – ein Nistplatz von Schwarzstörchen und Mönchsgeiern. Für letztere war es der wichtigste Brutplatz in Europa. Durch weitere Fütterung mit Tierkadavern auf dem traditionellen Fressplatz und künstliche Nisthilfen auf den verbrannten Schwarzkiefern versucht man, die Attraktivität des Gebietes für die sehr gefährdete Art zu erhalten. Der Wald wird lange brauchen, bis er sich erholt hat.

Ans Herz gewachsen

GZ: Von 1974 bis 2002 waren Sie als Professor für Geographie an der Universität Münster tätig. Ihr regionaler Schwerpunkt dort waren Griechenland und Südosteuropa. Was verbindet Sie mit Griechenland? Wie ist diese Bindung zustande gekommen und gewachsen?

LIENAU: Das ist eine lange Geschichte. Es begann schon mit dem Studium der Klassischen Philologie und der Promotion über eine hippokratische Schrift in Altgriechisch, anschließend der Zeit als Assistent am Institut für Klassische Philologie in Gießen und dort Wechsel zur Geographie. Der Wechsel führte dazu, dass Griechenland weiter Schwerpunkt meiner wissenschaftlichen Arbeit und Lehre wurde; nun aber das neue Griechenland. In diesem Zusammenhang führten mich dann viele Reisen und Exkursionen nach Griechenland, das mir sehr ans Herz gewachsen ist.

Die Fragen stellten Jan Hübeler und Robert Stadler.



Das wüst gefallene Dorf Ano Livera in den Rhodopen

Nützliche Kontakte in Griechenland

- Deutsch-Griechischer Verein Philadelphia (est. 1837), Tel.: 210 6848 009, www.philadelphia1837.gr
- Deutsche Katholische Gemeinde St. Michael Athen, Tel.: 210 6252 647, dkgathen.net
- Evangelische Kirche deutscher Sprache in Athen, Tel.: 210 3612 713, hps://ekathin.de
- Evangelische Kirche deutscher Sprache in Thessaloniki, Tel.: 2310 274 472, evkithes.de
- Evangelische Kirche deutscher Sprache auf Rhodos (Ökumenisches Zentrum), Tel.: 22410 74652, ev-kirche-rhodos.com
- Evangelische Kirchengemeinde Kreta, Heraklion, Tel.: 2810 285680, evkikreta.de

AMVROSIA Umzüge & Transporte
Regelmäßiger Linienverkehr von und nach Griechenland



Preise auf Anfrage

E-Mail: move@amvrosia.info
Telefon +49 157 8099 3018 oder +30 694 691 5079

www.kreta-buch.de

Anja Bölling
Mord im Olivenhain
Dina findet beim Spielen mit ihrem Bruder einen mit Edelsteinen besetzten Goldring. Als sie ihrem Vater die Fundstelle im Eingangsbereich eines alten Bunkers im familieneigenen Olivenhain zeigt, entdeckt der nicht nur weitere Schmuckstücke und Münzen, sondern im Inneren der Anlage auch eine männliche Leiche. Fluchtartig verlässt Kostas mit den Kindern den Bunker und verständigt die Polizei ...
Taschenbuch – 294 Seiten – 16,80 Euro

Verlag Dr. Thomas Balistier

Marin's Solutions
Kleintransporte
von und nach Griechenland



Mindestens zwei Mal pro Monat
von und nach Griechenland

Preise richten sich nach Volumen
und Gewicht und gibt es auf Anfrage

Anfragen via E-Mail / Telefon / Whatsapp an
basdscho@yahoo.de • +49 176 39663939 • +30 6946 813803
<https://marins-solutions.business.site/>

Ira Kaliampetso
Rechtsanwältin

Griechisches und grenzüberschreitendes Recht
Schwerpunkt: Immobilien- und Erbrecht

Athen - GR Tel.: (+30) 210 8010600 | Geldern - DE (+49) 02831 1016 | www.legalissues.gr
info@legalissues.gr

In Zusammenarbeit mit der Kanzlei Peter Brockmann, Geldern, Deutschland

Villa im Südosten der Insel Kreta zu verkaufen

Im Dorf Schinokapsala an alleiniger Hanglage mit unverbaubarem Blick aufs Meer, geeignet als Ganzjahreswohnsitz mit großzügigem Raumkonzept, 20 Minuten an das Libysche Meer in Agia Fotia, 3 Schlafzimmer, 3 Nassräume mit Dusche und WC, alle Räume mit Klimaanlage, Wohnzimmer mit Cheminée-Einsatz, Warmwasseraufbereitung mit Wärmepumpe, Wärmepumpenheizung (Fußbodenheizung), Sonnenstoren, Fliegenschutz, Photovoltaikanlage, Schwimmbad 4 x 10 m beheizbar mit Wärmepumpe mit Technikraum und separatem WC, Notstromgenerator, Garage und Carport, Sitzplatz mit Außengrill und Backofen, 4.000 qm umzäunter Garten, mit elektrischem Gartentor, Olivenbäume, automatische Gartenbewässerung, Elektrogeräte neuwertig. Preis inkl. viel Mobiliar, € 480.000.--, Besichtigung im September und Oktober 2024, Telefon **0041 796704293** oder mit dem verantwortlichen vor Ort **+30 694 555 31 78** Manolis Proistakis

WOLFGANG STROBEL
RECHTSANWALT UND MEDIATOR

Beratung und Vertretung in griechisch-deutschen Rechtsangelegenheiten
Alternative Streitbeilegung in griechisch-deutschen Konflikten

+49 (0)7195 95 88 960
+30 698 207 1922
wolfgang.strobel@t-online.de
Talaue 13 · 71364 Winnenden

The λ Project
learn the λocal

Lernen Sie Griechisch in Athen mit „The Lamda Project“.
Griechisch-Intensivkurse beginnen jede Woche
im Zentrum von Athen. Bildungsurlaub genehmigt.
E-Mail: info@thelproject.gr • Tel.: +30694912245.
www.thelproject.gr

Anzeigenschluss jeden Freitag um 15 Uhr!
Tel.: +30 210 6560989, Fax: 210 6561167,
E-Mail: info@hellasproducts.com

**Sie finden uns auch
in den sozialen Medien!**

Besuchen Sie uns!



Wir freuen uns auf Sie!

NEUERSCHEINUNG

**Neue Heimat
Griechenland**

Königin Amalie und Pastorsgattin Christiane in Athen



Die Autorin Geneviève Lüscher begleitet Amalie und Christiane nach Athen, Hauptstadt des neu gegründeten Griechenlands. Während die Oldenburgerin Amalie als Gattin von Otto I., dem ersten König der jungen Monarchie, einreist, folgt die Dänin Christiane ihrem Mann Asmus Lüth; er ist persönlicher Pastor von Königin Amalie. Wie erleben die gleichaltrigen Frauen die ihnen fremde Welt? Wie nehmen sie den neuen Staat und die griechische Bevölkerung wahr? – Wie muss man sich Athen in der Mitte des 19. Jahrhunderts überhaupt vorstellen? Mit Hilfe authentischer Quellen – Briefe, Tagebücher, Reiseberichte – entsteht das bunte Bild einer vergangenen Epoche. Hinzu kommen zahlreiche Abbildungen, die oft eine eigene Sprache sprechen.

Lüscher, Geneviève: Neue Heimat Griechenland. Königin Amalie und Pastorsgattin Christiane in Athen. 204 Seiten, 41 Abbildungen, festgebunden, 24 x 17 cm. Verlag der Griechenland Zeitung, Athen 2024. ISBN: 978-3-99021-052-9. Preis: **24,80 Euro**

Sonderpreise für Abonnenten: Silber-Bonus: 21,00 Euro, Gold-Bonus: 17,30 Euro (zzgl. Versandkosten)

Bestellungen über unseren Shop auf www.griechenland.net,
per E-Mail: shop@hellasproducts.com oder per Tel.: +30 210 65 60 989

Griechenland Journal Nr. 11

**AB SOFORT
BESTELLBAR!**

Ein Land voller Highlights:
Zeit für Abenteuer, Zeit für Menschen



Möge Sie unser neues Griechenland Journal stimulierend und informativ auf einer gedanklichen Wanderung durch das facettenreiche Hellas begleiten! Wir präsentieren Ihnen märchenhafte Orte, verborgene Schätze und lebendige Traditionen. Gönnen Sie sich die Zeit für Abenteuer auf Inseln oder im Gebirge – und Zeit für den Austausch mit den Menschen, die hier leben. Gleich zu Beginn feiern Sie mit bei einem „Panigyri“ auf Karpathos – einem typisch griechischen Volksfest, das einem Schutzheiligen geweiht ist. Unsere Reise führt uns anschließend in die große Stille – die Mönchsrepublik auf dem Heiligen Berg Athos. Es folgt ein Abstecher in die „Schweiz Griechenlands“: In der Region Agrafa ist Hellas noch besonders authentisch. Schließlich präsentieren wir Ihnen fünf Highlights dieses Mittelmeerlandes in Kurzfassung – Kreta, Korfu, Epirus, Rhodos und Makedonien. Mit mehr als zwanzig spannenden Reportagen, Porträts, Interviews, Beiträgen zu Musik, Geschichte und Kulinarik sowie vielen Geheimtipps bietet das Griechenland Journal 11 wieder neue Einblicke in Ihr Lieblingsland am Mittelmeer.

Hochglanzpapier, vierfarbig, 96 Seiten, zahlreiche Fotos.
Preis: 14,90 Euro
Sonderpreise für Abonnenten der Griechenland Zeitung:
Silber-Bonus: 12,60 Euro; Gold-Bonus: 10,40 Euro

Reportage **Tourismus** **Kulinarik** **Porträt**

Bestellungen über unseren Shop auf www.griechenland.net,
per E-Mail: shop@hellasproducts.com oder per Tel.: +30 210 65 60 989

IMMOBILIEN

- Peloponnes, Aigion, Agios Konstantinos, Kleines Haus 62 qm, auf 244 qm Grundstück mit Meerblick zu verkaufen. Es können weitere 133 qm gebaut werden. Preis: 45.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +306978 444617, www.realestate-achaiki.gr
- Peloponnes, Aegialia, Selianitika, Hotel 744 qm, am Meer, auf 1.300 qm Grundstück, zu verkaufen. Preis: 650.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +306978 444617.
- ACHAIA. ERINEOS. ZIRIA. Einfamilienhaus auf 2 Ebenen, 162 qm, auf einem Grundstück 350 qm, 7 Schlafzimmer, Wohnzimmer-Küche, 2 Badezimmer, Kamin, Klimaanlage, Doppelverglasung, Baujahr 1990, renoviert im Jahr 2022, autonome Ölheizung, Aluminiumrahmen, Parkplatz, Lagerraum im Garten, Balkone 35 qm, Meerblick, 1.500 Meter vom Meer entfernt, 12 km von der Stadt, 19 km vom Flughafen. Preis: 149.500 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, +30 2910 20550.
- Nafpaktos, Velvina, Einfamilienhaus aus Stein 50 qm, auf einem Grundstück von 2.500 qm, innerhalb der Ortschaften, in gutem Zustand, 15 Minuten von Nafpaktos, 30 Minuten von Patras entfernt, in der Nähe archaischer Stätten sowie von Kultstätten. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Kamin, A/C, Bad, WC, Nachtstrom, Holzrahmen, Parkplatz, Lagerraum 14 qm. Preis: 34.500 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, www.realestate-achaiki.gr
- Peloponnes, Aigio, Valimitika, luxuriöse Maisonette-Wohnung 154 qm, Baujahr 2008, Grundstück 500 qm, 100 m vom Strand entfernt, in wunderschöner Grünanlage, Blick auf Berge und Meer, Garten mit Rasen und automatische Bewässerung, Kamin, Abstellraum, Sicherheitstür, Barbecue, Lagerraum 12 qm, automatische Garagentüren mit Fernbedienung, Solaranlage für Warmwasser, Wasserbohrung, 3 Parkplätze. 5 Minuten von Aigio und S-Bahn, 30 Minuten von Patras, 1,5 Stunden von Athen entfernt. Preis: 310.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- PELOPONNES, AIGIO, PARASKEVI: 2-stöckiges, steinernes Einfamilienhaus 105 qm mit ebenerdigen Nebenräumen 55 qm (Wohnzimmer-Küche) und erstem Stock 50 qm, auf einem Grundstück 400 qm, Lager 15 qm, neben Tannenbäumen, freier Horizont und ausgezeichnetes Klima. 25 Minuten von Aigio entfernt. Preis: 62.500 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Zakynthos, Wohnung, im Zentrum der Stadt, 72 qm, 2. Etage, zwei Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, renoviert, Fenster aus Aluminium, Balkon, A/C, Sonnenkollektor, Blick auf das Meer. Preis: 142.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Achaia, Diakopto: Einfamilienhaus, 55 qm, 90 Meter vom Strand mit tiefblauem Meer entfernt, in einer ruhigen natürlichen Umgebung mit Grundstück 593 qm, umzäunt, Wasser, Entfernung vom Dorf: 190 Meter. Preis: 74.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Peloponnes, Aigeira, Wohnung 50 qm,

- 2. Etage, Fahrstuhl, 5 m vom Meer entfernt. Baujahr 2005. Ein Schlafzimmer, Wohnküche, Bad, Doppelfenster aus Aluminium, Sicherheitstür, Einbauschränke, Parkplatz, Barrierefreiheit, A/C, elektrische Hausgeräte, Markisen, Balkone 9 qm. Preis: 130.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Peloponnes, Aigio, Selianitika, zu verkaufen, Hotelanlage mit zwei Gebäuden direkt am Meer, in einem Grundstück 1.290 qm; in zentraler Lage, an belebter Uferpromenade. 24 autonome Mietwohnungen, Empfangsraum im Erdgeschoss. Preis: 650.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Xylokastró, Karyotika. Villa 276 qm, auf einem Grundstück von 2.050 qm mit 55 Olivenbäumen, eingezäunt, geräumige und bequeme Räumlichkeiten, 4 Schlafzimmer, 2 Wohnzimmer, 2 Küchen, 2 Bäder, 5 WCs. Es handelt sich um 2 separate Etagenwohnungen mit herrlichem Blick auf den Korinthischen Golf. Energieeffizienz: A+, Baujahr 1998. Die Wohnungen verfügen über Wärmespeicher, Doppelfenster aus Aluminium, Fliesen, Einbauschränke, Parkplatz, Keller 30 qm, Garten, Kamin, A/C, Alarmanlage, Fliegengitter, BBQ, Satelliten-TV-Empfang, Balkone 50 qm, 12 km vom Flughafen und 6,6 km vom Meer, der Metro und der Stadt entfernt. Preis: 285.000 Euro. Tel.: 0030 6978444617. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr
- Aigion, Kallithea. Halbfertige Etage 140 qm, mit Balkonen 40 qm, uneingeschränkte Sicht. Erdbebensicherer Bau. Auf Grundlage der Genehmigung handelt es sich um 2 Wohnungen, 80 qm bzw. 60 qm, auch separat zu verkaufen. Abgeschlossene Arbeiten: Aluminiumkonstruktionen, Elektroleitungen, Wasserleitungen, Verputz. Noch offen: Fliesen, Badezimmer, Küche, Malerarbeiten. Preis: 99.500 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978444617.
- Aigion, ZU VERKAUFEN. Wohnung 52 qm / 1. Etage. 1 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad. Errichtet 1992, renoviert 2018, Energieklasse A+, Balkon mit Meerblick, Aluminiumrahmen, Fliesen, Sicherheitstür, Einbauschränke, Aufzug, behindertengerechter Zugang, Klimaanlage, Doppelverglasung (Wohnung kann mit angrenzenden 38 qm vereint werden). Preis: 68.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978444617, www.realestate-achaiki.gr
- KALAVRYTA. Eckgrundstück 355 qm, geeignet für Gebäude 426 qm, eingezäunt, freier Blick auf die ganze Stadt. Preis: 110.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978444617.
- DIAKOPTO. Maisonette 80 qm, Neubau, 2 Schlafzimmer und Dachgeschoss 30 qm, Wohnzimmer, Küche, Bad, Grillplatz, 100 m vom Meer entfernt, mit einem Grundstück 200 qm. Preis: 140.000 Euro bzw. Maisonette (nur Betonkonstruktion): 60.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978444617.
- Achaia, Avythos, Einfamilienhaus, 55 qm in einem Grundstück 250 qm, zwei Schlafzimmer, Wohnküche, Badezimmer. 160 m vom Meer entfernt. Preis: 59.500 Euro.
- Achaia, Avythos, Einfamilienhaus, 120 qm in einem Grundstück 400 qm. Zwei Schlafzimmer, Wohnküche, Badezimmer. Preis: 73.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.

- Aigion, Dafnes, altes, neu renoviertes Einfamilienhaus 150 qm auf 172 qm Grundstück. 2 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad, WC, Doppelfenster, Einbauschränke, Kamin, A/C, BBQ, Balkone 30 qm. Abstellraum 68 qm, Garage kann zu einer eigenständigen Wohnung umgestaltet werden. Energieeffizienz B. Preis: 75.000 Euro.
- Patras, Vrahnaika, Kaminia, Einfamilienhaus 143 qm in einem 291 qm Grundstück, eingezäunt, bebaubar. 20 Minuten von Patras entfernt. Ruhige Gegend, geeignet für ständigen Wohnsitz oder Saisonunterkunft. Preis: 85.000 Euro. Grundstück grenzt an ein bebaubares Grundstück 457 qm, das auch verkauft wird. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Peloponnes, Achaia, Neratzies, zu verkaufen, zweistöckiges Gebäude 240 qm in einem Grundstück 700 qm. 1. Stock, Wohnung 120 qm, Erdgeschoss halbfertig, renovierungsbedürftig. Große Balkone mit schönem Blick auf den Korinthischen Golf. Preis: 83.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Achaia, Labiri, zweistöckiges Gebäude am Meer, 280 qm, zwei separate Etagenwohnungen. 30 m vom wunderschönen Golf. Guter Zustand. In der Nähe vom ehemaligen Club Mediterraean. Preis: 235.000 Euro. Jede Etage kann separat verkauft werden. Tel.: +30 6978 444617, E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr
- Peloponnes, Diakofto, Zachloritika, Erdgeschosswohnung 79 qm, in einem zweistöckigen Haus, Abstellraum 26 qm, Grundstück 456 qm, Garten mit Zitronen- und Orangenbäumen. 42.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Peloponnes, Aigion, Myrovrysi, zweistöckiger Neubau 100 qm, Mittelgebirgslage, Rückzugsort für viele Bürger aus europäischen Ländern, wunderschöne Sicht zum Meer, zwei Wohnzimmer, zwei Küchen, zwei Bäder, zwei Schlafzimmer, Heizkamin, autonome Heizung, Doppelfenster, A/C. 120.000 Euro.
- Peloponnes, Aigion, Myrovrysi, altes Steinhäus, 70 qm in einem 500 qm Grundstück, Mittelgebirgslage, Sicht zum Meer, Rückzugsort für viele Bürger aus europäischen Ländern. 65.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617.
- Peloponnes, Achaia, Selianitika, Wohnung 44 qm, ein Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, Bad, Balkon mit Blick, 80 m vom Meer entfernt. 29.500 Euro. www.realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550.
- Lesbos, Plomari, Megalochori: altes, zweistöckiges Steinhäus 65 qm, auf 775 qm Grundstück, traumhafte Landschaft, Blick aufs Meer, renovierungsbedürftig. 45.000 Euro. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +306978 444617.
- Korfu, Sidari, Grundstück 1.000 qm, 85.000 Euro, 4.000 qm, 300.000 Euro, beide bebaubar, touristische Lage. E-Mail: mourikis@realestate-achaiki.gr, Tel.: +30 6978 444617, +30 26910 20550. www.realestate-achaiki.gr

(7571_11)

Ägina: Insel-Haus, Bj. 1975, ca. 60 qm, Südterrasse, Bergblick, voll ausgestattet, zu vermieten/verkaufen. Absolut ruhige Lage, 2 km zum Meer, 4 km nach Ägina-Hafen/Stadt. Mehr Informationen Tel.: +30 6975 428124.

(6395_7)

ZU VERKAUFEN

Zu verkaufen, auf der Insel Ikaria, Grundstück 510 qm mit Oliven. Das Grundstück gehört der Gemeinde Agios Kirikos, es liegt an der Hauptstraße und ist 500 m vom Meer entfernt. Im Grundstück befindet sich ein Lager (23,53 qm) mit Baugenehmigung. Tel.: +30 6945 696948 (Englisch oder Griechisch).

(13498_1)

DIENSTLEISTUNGEN

Deutschsprachiger Versicherungsagent Dimitrios Kassaras feiert 30-jähriges Jubiläum, griechenlandweit aktiv, spezialisiert auf die Bereiche: *Gebäudeinventarversicherungen aller Art *Rechtsschutzversicherungen - Kfz-Versicherungen, Haftpflichtversicherungen (mit Haustier) *Krankenhausversicherungen (privat). Kontaktdaten: E-Mail: dkassaras@yahoo.gr, Tel.: +30 6994 106348 WhatsApp & Viber

(8911_2)

SPRACHUNTERRICHT

GRIECHISCH LERNEN 1- & 2-wöchige Sprachkurse in Kombination mit kulturellen Aktivitäten, in ATHEN, NAFLION, auf den Inseln SYROS (Juli bis September) & LEFKADA (Juni). Auch Privatunterricht in ATHEN und online www.omilo.com, 2025 daten; omilo.com/greek-language-courses/year-overview/ extra: Griechisch üben mit eBooks / Podcasts; www.masaresi.com/shop/

(6674_25)

Griechisch: Qualifizierte Lehrerin, Griechisch, mit langjähriger Erfahrung, gibt Griechischunterricht. Tel.: +30 210 6834127.

(6677_2)

SONSTIGES

Motorrad SUZUKI XF 650 freewind, Bj. 1997, oldie but goodie, top Zustand, 75.000 km, regelmäßiger Service, KTEO bis 6/2026. Viel Zubehör. Mehr Informationen Tel.: +30 6975 428124.

(6395_8)

MISCH-ABO?
Kein Problem!

Sie sind ein halbes Jahr in Griechenland und ein halbes in Deutschland, Österreich oder der Schweiz?

Ihr Abonnement der
Griechenland Zeitung reist mit.
Für Fragen wenden Sie sich bitte an unsere
Abo-Abteilung.
Tel.: +30 210 6560989
E-Mail: info@hellasproducts.com

Die Griechenland Zeitung

finden Sie überall dort, wo
ausländische Presse erhältlich ist
(Kioske, Hotels, Flughäfen, Supermärkte usw.)



Posen am griechischen Strand und weiterjagen ...

Früher ging man auf Entdeckungsfahrt, wollte fremde Kulturen ergünden, das Leben Einheimischer kennenlernen, Naturwunder und Überraschungen begrüßen. Heute? Geht es um das Abhaken vorweg betrachteter Bilder aus dem Internet.

Zum Beispiel letztes in der Früh, an einem menschenleeren Strand. Es ist ja Nachsaison. Ein Mietwagen hält, der Motor bleibt an. Das Paar steigt aus, jagt im Laufschrift zum Ufer. Fotosession! Die Frau, ganz in Weiß, weißes Kleid, weißer Turban, noch nasse Haare vom Duschen vielleicht – „rechts, rechts, rechts“, kommandiert der Mann, „stopp!!!“

Er dirigiert am Smartphone, bringt sie in die gewünschte Position. Sie post, grinst, streicht die Haare zurecht. Foto gemacht, ein Klick, vielleicht zweites Foto, noch ein Klick und weiter. Wieder eine Trophäe erworben, für die Lieben daheim oder die Digitalgemeinde in der Ferne.

Sie nehmen sich nicht die Zeit, den Ort, zu dem sie geeilt sind, auf sich wirken zu lassen. Nein, der Ort wird überhaupt nicht wahrgenommen. Das Fotomotiv ist entscheidend, zuvor im Internet gefunden und dann navigiert. Es ist ja alles so bequem und einfach heutzutage. Scharf gestellt werden muss gar nicht mehr, Belichtung prüfen ist auch nicht nötig, macht alles die Technik, klick-klack, klick-klack ... und



Angesichts des Handys werden Wellen, Bucht und Meer zur Nebensache. (Foto: GZsb)

weiter geht es beim Abhaken anderer Orte, die das Internet preisgibt. Sie wirken in diesem Treiben so, als ob sie etwas zu schaffen hätten. Freie Zeit wird zur Arbeitszeit, Posen im Akkord. Später wagt ein anderes Paar, strammen Körperbaus und eines dazu gehörigen Schrittes, vom Mietwagen über den Strand. Vielleicht gerade erst gelandet und den Sturmschritt aus der Stadt noch im Leib? Sie wollen einen Schattenplatz erobern. Danach liegt der

Kerl umgehend dickbäuchig auf dem Rücken – und? Starrt in sein Handy, betrachtet sich die Welt im Internet. Die Frau vor ihm? Tut es ihm gleich. Die Wellen, das Meer, die Bucht, die Segelboote – alles eher Nebensache, wird nicht mal in den Blick genommen. Sie nennen es Urlaub, fremde Länder – ja, was denn? Kennenlernen etwa? Nein, kennenlernen ist mit dieser Einstellung nicht möglich. Die Sonne nutzen, die Wärme, den Strand, das Meer.

Sie nennen es Urlaub, frei sein, entspannen. Aber sie wirken seltsam verspannt, gehetzt, unfrei. Und sind von ihren Bildschirmen nicht wegzukriegen.

Früher? Wollte man auf Reisen überrascht werden. Heute? Wollen sich viele bestätigt fühlen, vorgefundene Bilder aus dem Internet vor Ort abgrasen. Ach, sieh mal einer an, sieht tatsächlich genauso aus wie auf dem Bildschirm, iss ja interessant. Und dann: weitere Spuren im Internet hinterlassen.

Die Welt scheint für die Internet-Generation jeden Reiz verloren zu haben. Trotzdem stolpert sie zwischen gleich gestimmten Horden durcheinander, vornehmlich cool, abgeklärt, steinalt. Sie wollen nichts mehr wissen, Antworten holen sie sich vom Lebensbegleiter Google.

Dieser Tourismus der Neuzeit wirkt irregeleitet. Trotz Navigationsgerät. Oder gerade deswegen? Was ist das? Reisen ist es auf alle Fälle nicht. Ausgemergelt und abgekämpft sieht man manche dieser Spezialisten dann am Abflugschalter stehen, geschafft sehen sie aus. Ja, geschafft haben sie allerlei, und mit trüben Blicken schauen sie um sich: Was nun? Sie ahnen es, sie fürchten schon das Weitergehetze zuhause. Es will keine Ruhe aufkommen in dieser Welt. Dass die ewige Ablenkung nicht erfüllt, merken sie im Flug zurück. Zu spät, wieder einmal.

Stefan Berkholz

GZ-ZITAT

Philadelphia

„Eure Liebe sei ohne Falsch. Verabscheut das Übel, haltet fest am Guten: in brüderlicher Liebe seid einander herzlich zugetan.“

«Ἡ ἀγάπη ἀνυπόκριτος, ἀποστρυφνὺν τὸ πονηρὸν, κολλῶμενοι τῷ ἀγαθῷ· τῇ φιλαδελφίᾳ εἰς ἀλλήλους φιλόστοργοι.»

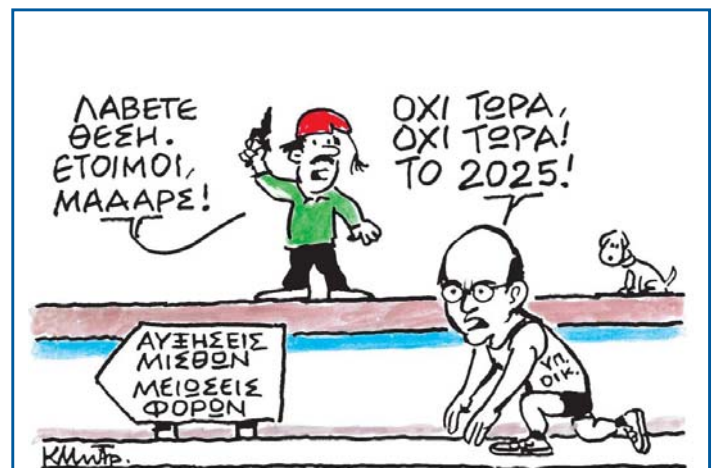
Apostel Paulus, Römerbrief 12, 9-10.

„Brüderliche Liebe“ solle walten unter den Mitgliedern der Christengemeinde Roms, weil sie allein ihnen Zusammenhalt in der heidnischen Weltstadt gewährt. Seiner Forderung verleiht Paulus großen Nachdruck, indem er die Liebe durch mehrere Umschreibungen hervorhebt. Den christlichen Begriff der *Agape* (ἀγάπη) stellt er voran; sie bezeichnet sowohl die Liebe Gottes als auch die brüderliche Liebe der Menschen untereinander. Der Deutlichkeit wegen lässt er das klassische Wort *Philadelphia* folgen: Es ist etymologisch durchsichtig (φίλος: lieb, freundlich, und ἀδελφός: Bruder) und darum unmittelbar verständlich. Paulus schließt mit einem gleich anlautenden Adjektiv (φιλόστοργοι), das zu einem Verb gehört, welches die Liebe als Zuneigung oder Anhänglichkeit bezeichnet.

Das Wort *Philadelphia* ist in der hellenistischen Literatur seltener belegt als das zugehörige Adjektiv *philadelphos*. Diesen Beinamen seiner Schwester Arsinoe übernahm König Ptolemaios II., nachdem er sie geheiratet hatte. Fortan wurde *Philadelphos* zum beliebten Kulturnamen nicht nur der Ptolemäer, sondern auch von Herrschern anderer Dynastien. Mehrere hellenistische Stadtgründungen mit Namen *Philadelphiea* gehen auf sie zurück. Am berühmtesten freilich wurde ein neuzeitliches *Philadelphia*: der Ort, an dem 1776 die amerikanische Unabhängigkeit verkündet wurde. Nach alledem erweist sich *Philadelphia*: „Brüderliche Liebe“ als ein schöner und verpflichtender Name für einen ehrwürdigen deutsch-griechischen Verein (vgl. GZ vom 11. 9. 2024).

Auswahl, Übersetzung aus dem Altgriechischen und Kommentar: **Horst-Dieter Blume**

KARIKATUR der WOCHE



«Αυξήσεις μισθών – μειώσεις φόρων» – «Υπ. Οικ.» –
«Λάβετε θέση. Ετοιμοί, μααρς!» – «Οχι τώρα, όχι τώρα! Το 2025!»

Der Grieche mit der Pistole: „Achtung, fertig, los!“ – Finanzminister Kostas Chatzidakis („Υπ. Οικ.“ / Υπ. Οικ.; Abkürzung für Finanzministerium) macht sich bereit vor dem Wegweiser mit der Aufschrift „Lohnhöhungen – Steuernachlässe“ und denkt sich dabei: „Nicht jetzt, nicht jetzt! Im Jahre 2025!“

* Im griechischen Text heißt es wörtlich „Marsch“, eine Entlehnung aus dem Deutschen („μααρς“).

Mit freundlicher Genehmigung von Kostas Mitropoulos; die Karikatur erschien in der Tageszeitung „Ta Nea“.